



BLUE SAFETY

Die Wasserexperten

Mit **SAFEWATER** Geld sparen und Rechtssicherheit gewinnen.

„Im engen Austausch mit unseren Kunden bieten wir ihnen **wirkliche Lösungen** für ihre Wasserhygiene-probleme. **Gemeinsam entlasten wir sie im Alltag.**“

Dieter Seemann

Leiter Verkauf und Mitglied der Geschäftsführung



BLUE SAFETY

Premium Partner

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

für den Bereich
Praxishygiene

Jetzt mehr erfahren und **kostenfreie Sprechstunde Wasserhygiene** vereinbaren.

Fon **00800 88 55 22 88**

www.bluesafety.com/Termin



Biozidprodukte vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Produktinformation lesen.

Praxishygiene

BioSonic® UC150

Ultraschall-Reinigungssystem



Vereinbaren Sie einen **Demo-Termin**
in Ihrer Praxis! | T +49 7345 805-670

- Datenprotokollfunktion
- Individuell einstellbare und geräuscharme Funktionen
- Integrierte Online-Aktivierung für optionale Heizfunktion
- Platz für bis zu 4 Kassetten gleichzeitig
- Verwendung als Tisch- oder Einbaugerät





Was ist gefährlicher, ein Auto oder eine Extraktionszange?

Dr. Helmut Kesler,
Vorstandsmitglied Zahnärztekammer Berlin

Diese etwas provokante Frage stellte mir neulich ein aufgebrachter Kollege. Meine Antwort darauf, dass es immer auf die Umstände ankommen würde, befriedigte ihn nicht wirklich. In den folgenden Tagen beschäftigte mich dieses Gespräch nachhaltig und folgende Gedanken bewegten mich, an denen ich Sie gerne teilhaben lassen möchte:

Rudolf Koch war seiner Zeit sicherlich um einiges voraus, und es ist nicht verkehrt, wenn man ihn in Deutschland als den Vater der Hygiene bezeichnen würde. Die Hygiene steckte zu seiner Zeit in den Kinderschuhen, und zur damaligen Zeit waren die Möglichkeiten bei der Herstellung und Aufbereitung von Medizinprodukten sicherlich auch sehr viel schwieriger als heute. Mit der zweiten industriellen Revolution begann im deutschsprachigen Raum Mitte des 19. Jahrhunderts auch die rasante Entwicklung des Gesundheitswesens. Infolgedessen geriet die Gesundheit immer mehr auch zu einer politischen Angelegenheit, und so waren die Sozialgesetze von Otto von Bismarck ein folgerichtiger Schritt, um auf die damit entstandene soziale Not der Arbeiterschaft im ausgehenden 19. Jahrhundert zu reagieren. Die ursprüngliche Motivation bei der Schaffung der Sozialgesetze war es, die noch junge Nation zu festigen und den politischen Gegenbewegungen auf diese Weise das sprichwörtliche Wasser abzugraben. Seit damals ist viel Zeit vergangen und das Gesundheitswesen hat sich immer stärker selber industrialisiert. So hat die Industrie schon vor Jahren erkannt, dass die in anderen Industriebereichen etablierten Normierungen auch im Gesundheitssystem gut platzier- und nutzbar sind. Nun ist das aber so mit der DIN (Deutsche Industrie Norm), dass sich nicht nur ein Normierungsausschuss mit den für eine Zahnarztpraxis relevanten Themen auseinandersetzt, sondern es davon sehr viele gibt. Diese werden zwar relativ offen gestaltet, sodass theoretischerweise auch wir Zahnärzte daran teilnehmen könnten; doch tagen die Ausschüsse so oft, dass wir gar nicht so viele unserer Vertreter entsenden könnten, wie wir wollten oder müssten, um unseren Fachverstand einfließen zu lassen. Die Ergebnisse fallen demzufolge leider auch tendenziell eher industrienah aus und werden oftmals von den Ordnungsgebern eins zu eins übernommen. Leider auch

in einer Form, die unseren zahnärztlichen Alltag nicht immer ausreichend berücksichtigt, sondern zum Teil Stilblüten treibt, die einen nur den Kopf schütteln lassen. An dieser Stelle möchte ich nun einen kleinen Vergleich zu anderen ganz alltäglichen Bereichen wählen: In Deutschland sind aktuell mehr als 47 Mio. Pkw zugelassen. Jeder Autobesitzer fährt regelmäßig mit seinem Auto zur Werkstatt und lässt sein Auto warten, was bei einem durchschnittlichen Fahrzeug mit circa 300 Euro berechnet wird. Je nachdem, wie aufwendig diese Wartung ist, fallen zusätzliche Kosten an (Keilriemen, Luftfilter etc.). Darüber hinaus muss man als deutscher Autobesitzer aber auch regelmäßig alle zwei Jahre zur sogenannten Hauptuntersuchung und Abgasuntersuchung, was ebenfalls mit circa 100 bis 120 Euro berechnet wird. Trotzdem starben auf unseren Straßen alleine in den letzten zehn Jahren durchschnittlich jährlich 3.500 Menschen.

In den deutschen Zahnarztpraxen werden rund 80.000 Desinfektions- und Sterilisationsgeräte betrieben. Diese hochmodernen Geräte, die mittlerweile so aufgebaut sind, dass sie nur dann funktionieren, wenn alle in ihnen verbauten Komponenten auch ordnungsgemäß arbeiten, müssen natürlich auch gewartet und validiert werden. Warum sie aber unterschiedlichen Wartungs- und Validierungsintervallen unterliegen, ist sicherlich genauso schwer nachvollziehbar wie die damit verbundenen zu entrichtenden, zum Teil recht hohen Kosten. In Deutschland werden jährlich 94 Mio. Zahnbehandlungen durchgeführt, dabei liegt die Anzahl der durch mangelnde Hygiene verursachten Folgeerkrankungen in einem kaum nachweisbaren Promillebereich. Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass dank Robert Koch wesentlich weniger Menschen in Zahnarztpraxen ums Leben kommen als auf deutschen Straßen.

Das daraus ablesbare Fazit bedeutet: Unsere RKI-konformen Hygienemaßnahmen in unseren Praxen sind vorbildlich! Und, Autos sind eindeutig gefährlicher als Extraktionszangen!

... und zu guter Letzt lassen Sie mich bitte betonen, dass ich sehr wohl den Unterschied zwischen Äpfeln und Birnen kenne.

Hygiene in Zahnarztpraxen: das „Düsseldorfer Modell“ für Infektionsschutz



Dr. med. dent. Johannes Szafraniak, Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein



Dr. Szafraniak
[Infos zur Person]

Die Praxishygiene ist ein allumfassendes und immer aktuelles Thema für Behandelnde wie Praxisteams und zielt, alle einzelnen Aspekte eingeschlossen, grundsätzlich darauf ab, eine **mögliche** Übertragung von Krankheitserregern in Bezug auf Patienten, Behandler und Praxismitarbeiter zu verhindern.

Vier Gesundheitsämter und die Zahnärztekammer Nordrhein ziehen beim Thema Praxishygiene an einem Strang. Das „Düsseldorfer Modell“ zur gesetzeskonformen Umsetzung von Hygieneanforderungen wurde nach Vorbereitungen vom Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Zahnärztekammer Nordrhein im Jahr 2014 ins Leben gerufen. Im Fokus stehen Austausch, Information und Beratung für einen sinnvollen Infektionsschutz in der Zahnarztpraxis anstelle von einseitiger Kontrolle.

100 Prozent der am Modell teilnehmenden Praxen erhalten für bis zu drei Vertreter einer Praxis (Behandler und Mitarbeiter) eine dreistündige Schulung (IfSG-Direkt-Kurs). Jedes Jahr werden zehn Prozent der am Modell teilnehmenden Praxen angeschrieben und gebeten, den Evaluationsbogen auszufüllen und zur Kontrolle an die Zahnärztekammer Nordrhein zu senden. Anhand der durch die Zahnärztekammer ausgewerteten Evaluationsbögen werden die Mitarbeiter der Praxen im Anschluss nochmals intensiv beraten, gegebenenfalls nachgeschult und um Bearbeitung und Rücksendung des Evaluationsbogens gebeten. Bei einem Prozent der teilnehmenden Praxen findet pro Jahr eine Vor-Ort-Beratung durch einen Sachverständigen der Zahnärztekammer Nordrhein statt.

Grafik: © Zahnärztekammer Nordrhein



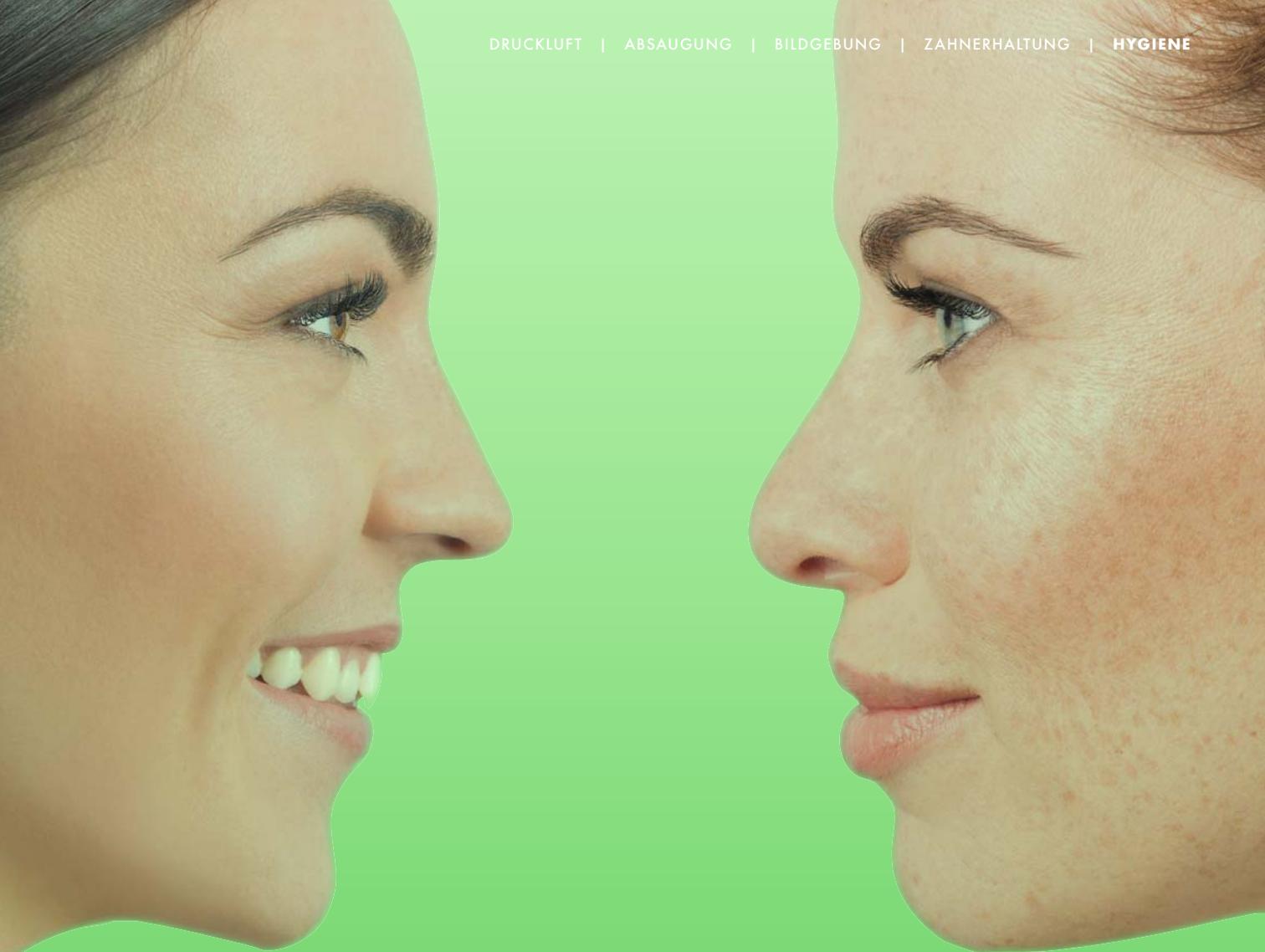
In Düsseldorf, Vorreiter in Nordrhein, im Kreis Mettmann, und mittlerweile auch in Köln und im Rhein-Sieg-Kreis gibt es eine vorbildliche Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Gesundheitsämtern und der Zahnärztekammer Nordrhein, bei der es nur Gewinner gibt, vor allem die Patienten.

In großen Informationsveranstaltungen mit jeweils etwa 1.000 Teilnehmern besteht die Möglichkeit, das Modell kennenzulernen. In Schulungen mit bis zu 100 Teilnehmern, den sogenannten Infektionsschutzgesetz-(IfSG-) Direkt-Schulungen, werden alle notwendigen Voraussetzungen und Maßnahmen für den Infektionsschutz erläutert.

Im Fokus der IfSG-Schulungen steht ein 22-seitiger Evaluationsbogen, der die konzentrierten „Best practice“-Verhaltensweisen aufführt. Anhand dieser Checkliste evaluieren die Teilnehmer, welche Vorgaben zum Infektionsschutz bereits umgesetzt werden und wo es noch Handlungsbedarf gibt. In einem Kolloquium gibt es die Möglichkeit der Nachbereitung.

Es ist gelungen, ein Umdenken derart einzuleiten, dass Dokumentation, Kontrolle und Überwachung nicht zwingend zu mehr Sicherheit und besserer Behandlungsqualität führen, sondern sich sogar gegenteilig auswirken können. Das Konzept lautet: Zahnarztpraxen umfassend zu den Regelungen im Infektionsschutz zu schulen mit dem Ziel, durch Einsicht die Hygiene nachhaltig in allen Praxen zu verbessern, anstatt mit Sanktionen zu drohen. Beim Infektionsschutz sind der Schutz der Patienten und der Eigenschutz weiterhin oberstes Ziel.

Dr. med. dent. Johannes Szafraniak
Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein



SANDRA PALMER
PRAXIS-PATIN

VERSTÄNDNIS

In der Praxis unentbehrlich.

- Einfache Anwendung durch neue Clipverschlussverpackung
- Beide Produkte erfüllen den 4 Felder-Test gemäß VAH / EN 16615
- FD 366 sensitive top wipes: hervorragende Materialverträglichkeit auch bei empfindlichen Oberflächen
- FD 322 top wipes: sehr kurze Einwirkzeit



Die **FD 366 sensitive top wipes** und **FD 322 top wipes** der Dürr System-Hygiene zeigen: Wir verstehen, worauf es ankommt. Noch mehr Kompetenz bieten Ihnen die Dürr Dental Praxis-Patinnen: Sie unterstützen Sie mit ihrer jahrelangen Erfahrung bei allen Fragen rund ums Thema Praxishygiene – persönlich bei Ihnen vor Ort.

Mehr unter www.duerrdental.com

**DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM



© visivasnc – stock.adobe.com

Saubereres Arbeiten geht alle etwas an

Was man über die Einhaltung internationaler Hygienevorschriften wissen sollte, erläutert der folgende Beitrag. Mit den technischen Möglichkeiten wuchsen in den letzten Jahren auch kontinuierlich die Ansprüche an Hygiene allgemein und die Zulassung kritischer Produkte im Speziellen.

Autorin: Barbara Wellbrock

Entsprechend umfangreich sind mittlerweile die internationalen Regularien, die es für Dentalunternehmen einzuhalten gilt. Aus den weitreichenden Dokumentationspflichten und Hygieneanforderungen für Dentalhersteller lassen sich genauso raffinierte Lösungen und

Tricks für die nächste Praxisbegehung sowie das eigene Arbeiten ableiten. Dazu ist es für niedergelassene Zahnärzte elementar wichtig, den feinen Unterschied zwischen vermeintlich „sicheren“ und „mikrobiologisch unbedenklichen“ Produkten zu kennen sowie die genauen Einsatzfelder für moderne Sterilprodukte.

Systematischer Hygieneplan von „Hand“ bis „Raum“

Grundsätzlich ist für die Etablierung eines erfolgreichen Hygienemanagements entscheidend, das Thema Hygiene fest im Alltag zu etablieren und nicht erst bei einer bevorstehenden Prüfung oder unmittelbar vor der nächsten Praxisbegehung zu durchleuchten. Die Erstellung eines effektiven Hygieneplans bietet zudem die Chance, das eigene Zeitmanagement ein-

mal grundlegend zu hinterfragen und Verbesserungspotenziale zu entdecken, die sonst durch die natürliche „Betriebsblindheit“ nie identifiziert worden wären. Ein systematisches Vorgehen hilft enorm, ansonsten werden bestimmte Bereiche schnell vergessen, die den positiven Gesamteindruck trüben können. Viele Zahnärztekammern bieten kostenlose Formatvorlagen für das Anfertigen einer praktischen Checkliste an. Zur ersten Orientierung und Sensibilisierung der Mitarbeiter, welche Bereiche im Fokus eines gründlichen Hygienemanagements stehen, ist folgender Merkspruch recht nützlich: **„Hauptsache, keiner ignoriert absichtlich wichtige Richtlinien!“** Dabei stehen die Anfangsbuchstaben der einzelnen Wörter jeweils für einen zentralen Themenkomplex:

- Hand
- Kleidung/Kittel
- Instrumente
- Antibiotika und Prophylaxe
- Wasser und Entsorgung
- Räumlichkeiten



Barbara Wellbrock, Director QM/QC/RA beim Schweizer Dentalspezialisten COLTENE.

Gleichzeitig erinnert der Satz sämtliche Beteiligten daran, dass Hygienemanagement ein bewusster Prozess sein sollte. Sauberes Arbeiten geht alle etwas an!

Den ultimativen Geheimtipp zur Vermeidung häufiger Fehler in Sachen Sauberkeit gibt es eigentlich nicht. Wer die grundsätzlichen Hygieneanforderungen der aktuellen Normen vom Robert Koch-Institut zur Wiederaufbereitung dentaler Arbeitsgeräte und Hilfsmittel befolgt und die Basics, wie Handschuhe und Mundschutz zu tragen, verinnerlicht hat, hat schon viel gewonnen. Wichtig ist, sich über den Hygieneplan hinaus einen wachen Blick zu bewahren und das eigene Tun stets bewusst zu analysieren. Gerade die berühmten „gut gemeinten“ Maßnahmen können schnell nach hinten losgehen: Gekippte Fenster sorgen selbstverständlich für frische Luft, gleichzeitig steigt in der Heuschnupfensaison aber auch die Pollenbelastung, und niemand möchte herumfliegende Gräserpollen in einer frischen Wunde haben.

Fragen zur Wiederaufbereitung oder Dokumentation

Bei COLTENE wurde über Jahre hinweg viel nachgedacht und experimentiert, wie man Probleme aus der Praxis elegant umgehen kann, um effektive Lösungen für die kleinen und großen Tücken des Alltags zu entwickeln. Die Schweizer Genauigkeit der Unternehmenszentrale in Altstätten, kombiniert mit dem typisch schwäbischen Tüftlertum der Forschungsabteilungen im baden-württembergischen Langenau, führen oftmals zu innovativen Ansätzen, die sich schnell und effizient in die eigenen Behandlungs- und Organisationsabläufe integrieren lassen.

COLTENE unterstützt Zahnärzte aber auch direkt beim eigenen Hygienemanagement. Täglich beantwortet der Customer Service die wichtigsten Fragen zur Wiederaufbereitung von Concorde Absaugkanülen und NiTi-Feilen oder der individuellen Programmierung des intelligenten Ultraschallreinigers BioSonic UC 150. Wer nicht gerne Gebrauchsanweisungen studiert, sichert sich im Zweifelsfall lieber ab, bevor die Umsetzung gesetzlicher Vorschriften an der falschen Bedienung des RDG scheitert.

Mit Hygieneplänen kennen sich Dentalunternehmen übrigens auch bestens aus: Der Hygieneplan für die Produktion der Composite, Obturationsmaterialien und NiTi-Feilen regelt, wo welche Reinraumklasse gilt, welche Schutzkleidung dort zu tragen ist, welche Desinfektionslösungen zum Einsatz kommen, wie die Maschinen zu reinigen sind und von wem etc. Da kommen schnell mal über 30 Seiten Dokumentation zusammen!

So gesehen, ziehen Zahnärzte und Hersteller eindeutig am selben Strang.

Steril laut CE-Zeichen

Auf dem Weg zu einem einheitlichen Industriestandard hat sich zum Glück in der Branche schon einiges getan. Die Prüfanforderungen steigen eindeutig und werden immer konsequenter durchgesetzt. Gleichzeitig stellen sie eine zusätzliche Herausforderung für die Innovationsgeschwindigkeit dar. Es wäre aber durchaus



3 Schritte für eine saubere und sichere Lösung zur Innenreinigung, Desinfektion und Trocknung zahnärztlicher Übertragungsinstrumente

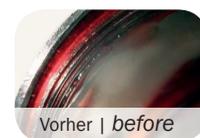
WL-clean



WL-cid



WL-dry



Vorher | before



Nachher | after

WL-clean

- Bakteriostatisch
- Fungistatisch
- Geprüft im Praxistest mit Prüfanschmutzung nach DIN EN ISO/TS 15883-5

WL-cid

- Bakterizid inkl. TBC geeignet zur Hospitalismusprophylaxe
- Levurozid
- Viruzid nach EN 14476 und EN 16777, mit unbehüllten Polio-, Adeno-, Noroviren und Polyoma (SV 40), sowie alle behüllten Viren wie z. B. HBV, HCV, HIV und Influenza.
- Wirkstofflösung VAH/DGHM zertifiziert

WL-dry

- trocknend
- reinigungsunterstützend



ALPRO[®]
ALPRO MEDICAL GMBH

Sicher. Sauber. ALPRO.

wünschenswert, wenn Produkte, die laut CE-Zeichen behaupten, sie seien steril, es auch wirklich wären. Immerhin ist Hygiene einer der Eckpfeiler des Patientenschutzes. Qualitätsunterschiede gibt es in jeder Branche, deshalb lohnt es sich für den Zahnarzt, beim Einkauf genauer hinzusehen und den Vorreitern in diesem Gebiet zu folgen. Wer aus reiner Gewohnheit immer dieselben Lösungen bestellt, verpasst womöglich vielversprechende neue Ansätze.

Trotz all der Möglichkeiten, die selbstregulierende Stoffe und bioaktive Dentalmaterialien heute schon versprechen, wird das Thema Hygienemanagement die Praxisteams auch in Zukunft noch langfristig begleiten: Der Einsatz eines bioaktiven 3-in-1-Obturationsmaterials wie GuttaFlow bioseal bei der Wurzelkanalbehandlung macht sauberes Arbeiten nicht überflüssig, ganz im Gegenteil. Wo Knochenmaterial nachgebildet werden soll, hindern Bakterien die Regenerierung und unterbinden den reibungslosen Ablauf der angetriggerten natürlichen Prozesse. So gesehen steigert aseptisches und hygienisches Arbeiten selbst die Erfolgchancen smarter, futuristisch anmutender Dentalmaterialien immens. Angesichts des weltweiten Vormarschs gefährlicher Infektionskrankheiten wie Hepatitis oder Tuberkulose kommt das Thema Sauberkeit ohnehin so schnell nicht aus der Mode.

Mikrobiologisch unbedenkliche Dentalprodukte

Schätzungen zufolge leben rund zwei Kilogramm Bakterien (sprich: circa 39 Billionen!) auf und in jedem Menschen. Für die mikrobiologische Qualität eines Dentalmaterials oder zahnärztlichen Instruments ist vor allem die Anzahl lebensfähiger Mikroorganismen wie Bakterien und Pilze entscheidend, die bei der Überprüfung im Labor festgestellt wird. Das Wachstum bestimmter Keime wird dabei von der Stichprobe im Nährmedium auf die entsprechende Packungsgröße hochgerechnet. Zentral bei Betrachtung des sogenannten „Bioburden“ ist aber auch, dass keine pathogenen oder potenziell gefährlichen Keime vorhanden sind, die nicht unter normalen Umständen ubiquitär zu finden wären. Leider sind in der Praxis nicht nur Verschmutzungen gefährlich, die man mit bloßem Auge erkennt, deshalb ist die Validierung und Definition standardisierter Prüfprozesse so enorm wichtig.



Anwendungsgebiete: steril vs. keimarm

Alle Medizinprodukte per se steril herzustellen, wäre für Dentalunternehmen und letztlich damit auch für deren Kunden in Zahnarztpraxen und Dentallaboren wenig wirtschaftlich: Jeder Praxisinhaber weiß aus eigener Erfahrung, wie aufwendig ein sorgfältiges Hygienemanagement ist, das in sich auch stimmig sein muss. Die Notwendigkeit von sterilen Produkten ergibt sich daher in erster Linie aus der Indikation und dem jeweiligen Anwendungsort. Trotz guter Zahnpflege beherbergt die Mundhöhle nach wie vor die meisten Keime im menschlichen Körper: Eine Watterolle zum Abhalten der Wange muss also in erster Linie weich, stabil sowie gefahrlos wieder entferbar sein und darf dabei mikrobiologisch kein Risiko darstellen. Sie muss nicht steril, sollte aber keimarm sein. Bei einem chirurgischen Eingriff hingegen sollte ein Gelatineschwamm wie das sterile ROEKO Gelatamp vollständig resorbiert werden und darüber hinaus keine zusätzlichen Keime in die offene Wunde einbringen. Besonders für chirurgische Eingriffe sind sterile Produkte entsprechend vorgesehen. Aufgrund der ständig wachsenden Anzahl zu erbringender Nachweise und der strengen Dokumentationspflichten für Zahnarztpraxen ist es im mitunter stressigen Behandlungsalltag natürlich trotzdem einfacher, direkt sterilisierte Produkte zu kaufen. Die Anforderungen an als „steril“ deklarierte Produkte bezüglich Herstellung, verwendeter Rohstoffe, Validierung und Zulassung verschärfen sich immer mehr, sodass derartige Erzeugnisse dem Zahnarzt eine extrem große Sicherheit bieten. Aus Sicht der Zulassungsbehörden sind Sterilprodukte sehr kritische Produkte: Da sie beim Einsatz

an Patienten mit geschwächtem Immunsystem bei Kontamination immense Schäden anrichten können, werden sie bei Audits besonders gerne und ausführlich inspiziert.

Internationale Standards

Selbstverständlich werden die Standards für Medizinprodukte in der EU laufend erhöht, nicht erst seit dem letzten Gesundheitsskandal um billige Brustimplantate. Darüber hinaus kennen Zahnärzte das Phänomen von der eigenen Praxisbegehung: Plötzlich werden Gesetze wörtlich verstanden, die zuvor noch anders ausgelegt wurden. Wie die Lehrer in der Schule prüfen Behörden lediglich die Einhaltung der Spielregeln, die Verantwortung für qualitativ hochwertige, zuverlässige Produkte liegt beim jeweiligen Hersteller selbst.

Als international erfolgreiches Unternehmen orientiert sich COLTENE weltweit an einer ganzen Reihe globaler Qualitätsvorgaben: In Europa beispielsweise gilt die Norm DIN EN ISO 13485, die Amerikaner wenden zusätzlich die aus dem Arzneimittelbereich stammenden Vorgaben der GMP (kurz für „Good Manufacturing Practice“) auf Medizinprodukte an. Hinzu kommt die langjährige Innovationsführerschaft, die sich in einem wohl einzigartigen Produktions-Know-how niederschlägt: Wo früher Mulltupfer von Hand gewickelt wurden, laufen heutzutage viele Fertigungsprozesse vollautomatisiert ab. Der Vorteil liegt buchstäblich auf der Hand: Beim Sterilisieren von Instrumenten, die zuvor von Menschen angefasst wurden, erzeugen sie quasi „toten Dreck“. Besser, man vermeidet von vornherein die Verunreinigung durch die manuelle Verarbeitung. Aus demselben Grund lassen sich beispielsweise endodontische Spüllösungsstationen

aus dem Hause COLTENE mit einer Hand bedienen oder Schiebeshachteln von Guttapercha-Spitzen mit nur einer Hand öffnen. Unter dem Motto „Upgrade Dentistry“ entwickelt die globale Unternehmensgruppe seit jeher clevere Arbeitshilfen und Materialien, die quasi mitdenken und die Arbeit immer ein kleines bisschen schneller, einfacher und zuverlässiger machen.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz produzieren bislang nur wenige Dentalfirmen Sterilprodukte in eigens dafür errichteten Reinräumen. Teilweise hat sich das natürlich historisch bedingt aus der bestehenden Produktpalette ergeben. Andere heimische Unternehmen besitzen auch nicht unbedingt die technische Ausstattung oder scheuen den enormen Aufwand, zumal zahlreiche Dentalprodukte sowieso nochmals vor ihrem eigentlichen Einsatz sterilisiert werden. Hersteller müssen für Sterilprodukte komplett eigene Fertigungsbereiche etablieren und können nicht – wie in räumlich eingeschränkten Praxen – kurzerhand einen Behandlungsraum mit einem Schild „Aufbereitung, Betreten verboten!“ umfunktionieren.

Ein Blick auf die Verpackung

In der Praxis lassen sich „sichere“ Produkte schon rein optisch an der hochqualitativen Verpackung erkennen: Mit Verlassen des Reinraums ist die Produktion von Sterilprodukten ja noch längst nicht abgeschlossen. Zur späteren Gammasterilisation von Blistern benötigt man beispielsweise ganz spezielle Kartons zum Transport. Bei der medizinischen Zulassung von Sterilprodukten müssen Unternehmen den kompletten Herstellungsprozess validieren, inklusive Verpackung und Transport. Die Qualitätssicherung bei COLTENE führt u. a. Lagertests durch, die den Produktzustand über bis zu fünf Jahre Laufzeit beurteilen, so lange muss das Produkt ja sicher anwendbar sein.

Die jüngsten Schlagzeilen zur Entwicklung multiresistenter Keime haben wieder einmal anschaulich vor Augen geführt, dass eine maximale Keimreduktion in jedem Fall erstrebenswert ist, vor allem bei älteren Patienten oder Kindern mit schwächerem Immunsystem, die oft mit einem erhöhten Infektionsrisiko zu kämpfen haben. Umgekehrt muss insbesondere das Praxisteam im Job „überleben“ und sich sowohl gesundheitlich als auch in Haftungsfragen optimal absichern. Nach Feierabend beim häuslichen Frühjahrsputz darf man dann die eigenen Qualitätsansprüche gerne wieder etwas lockern, denn wo nicht operiert wird, gilt nach wie vor: Zu viel Hygiene ist auch nicht gesund, das Immunsystem will ja schließlich beschäftigt werden!

KONTAKT

Barbara Wellbrock

Coltene/Whaledent GmbH + Co. KG
Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau
Tel.: 07345 805-0
www.coltene.com

[Infos zur Autorin]



Wie fit ist Ihr Praxis - Herz?



Ein Bereich, der in vielen Praxen oft übersehen wird ist der Sterilisationsbereich, das „Herzstück“ einer jeden Praxis.

Doch wenn die Instrumente diesen Bereich nicht reibungslos erreichen und verlassen, beeinträchtigt das den kompletten Praxisablauf.

Der Sterilisationsbereich, Ihr „Praxis - Herz“, sollte die Praxis jedoch am Leben halten, in dem er die Sicherheit verbessert, gleichbleibende Ergebnisse sicherstellt und die Rechtssicherheit gewährleistet.

Unsere Berater unterstützen Sie gerne bei allen Fragen rund um die normkonforme Aufbereitung in Ihrer Praxis.

Kontaktieren Sie uns!
www.scican.de.com

SciCan

Hygiene in aller Munde

Manchmal ist gerade das, was man nicht sieht, am Wichtigsten: Strengste Sauberkeit und penible Hygienemaßnahmen geben Patienten ein gutes Gefühl und garantieren Behandlern einen Platz auf der rechtssicheren Seite. Im Interview erläutert Hygienespezialistin Yvonne Stadtmüller, Vertriebs- und Produktmanagerin für das dental bauer PROKONZEPT®, den aktuellen Status quo.

Autorin: Kerstin Oesterreich

Wie brisant ist das Thema Praxisbegehung derzeit?

Die behördlichen Überwachungen von Zahnarztpraxen stehen weiter im Fokus der einzelnen Bundesländer, mit vielen Schwerpunkten wie QM-System, ordnungsgemäßer Ablauf des gesamten Hygienekreislaufs, Validierung, Wasserhygiene, Risikoeinteilung und vieles mehr. Die Mängelberichte von diesen Praxisbegehungen resultieren leider immer noch aus viel Unwissenheit, Unsicherheit und dem dringenden Bedarf, das Hygienewissen aufzufrischen.



Welche konkreten Anforderungen stellt eine Praxisbegehung an das Praxisteam?

Bei einer Überwachung wird der komplette Hygienekreislauf beleuchtet, die folgende Liste zeigt die maßgeblichen Punkte auf:

- Bestandsverzeichnis der aktiven, nicht implantierbaren Medizinprodukte (§ 13 MPBetreibV)

- Dokumentation der regelmäßigen Inspektionen/Wartungen gemäß Herstellerangaben an den Dentaleinheiten (MPBetreibV)
- Prüfprotokolle für die wiederkehrenden Prüfungen der messtechnischen und/oder sicherheitstechnischen Kontrollen (MTK/STK) (§ 2, § 6, § 11 MPBetreibV)
- Verfahrens- und Arbeitsanweisungen für die Aufbereitung der Medizinprodukte (§ 4 MPBetreibV, RKI-Richtlinie)
- Einstufung der Medizinprodukte (§ 4 MPBetreibV, RKI-Richtlinie)
- Aktuelle Validierungsberichte (§ 8 MPBetreibV, RKI-Richtlinie)
- Fachkunde- beziehungsweise Sachkundennachweise vom Personal (§ 8 MPBetreibV, RKI-Richtlinie)
- Dokumentationen, Freigaben der Medizinprodukte und Routinekontrollen (§ 4 MPBetreibV, RKI-Richtlinie)
- Sicherheitsdatenblätter, Gebrauchsanweisungen, Bedienungsanleitungen, Herstellerangaben zugänglich (§ 9 MPBetreibV)
- Gefahrstoffkatasterverzeichnis (ChemG und GefStoffV)
- Nachweis der regelmäßigen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung und nachweisliche Impfungen (BG, UVV, BuS, Arbeitsschutzgesetz)
- Mikrobiologische Überprüfungen wasserführender Systeme (RKI 2012, TrinkwV)
- Separater Personalaufenthalts-/Umkleide- raum mit getrennter Aufbewahrung Straßen-/Berufskleidung (TRBA 250, TRBA 500)
- Handwaschplätze mit Seifen- und Händedesinfektionsspender und Einmalhandtuchspender (TRBA 250)



- Übersicht über zahnärztliches Behandlungsspektrum der Praxis, z. B. Kons, Chirurgie, PA, Endo
- Übersicht über Anzahl der Behandler, Mitarbeiter, Reinigungspersonal
- Regularien bzgl. Verantwortlichkeiten beziehungsweise Zuständigkeitsbereiche und Vertretungen

Aber nicht jede Zahnarztpraxis wird durchleuchtet ...

Mein Leitsatz hierzu: Vorsorge ist besser als Nachsorge. Die Liste der Anforderungen ist sehr lang – das ist bei laufendem Betrieb nicht mal eben in den durchschnittlich nur vier Wochen Vorlaufzeit von der schriftlichen Ankündigung bis zur tatsächlichen Praxisbegehung zu schaffen!



Hygiene ist und bleibt ein zentrales Thema in der Praxis. Ein funktionierendes Hygienemanagement schützt sowohl die Behandler und ihre Teams als auch – und vor allem – die Patienten. Man sollte nicht erst abwarten, bis der Brief zur Begehung in die Praxis flattert, sondern schon jetzt aktiv werden.

Wer kann bei der Umsetzung all dieser Anforderungen helfen?

Im ersten Schritt lohnt sich die Vereinbarung eines Termins für die „Belastungsprobe“, eine unentgeltliche Hygieneberatung mit unseren dental bauer-Experten. Wir möchten Praxisteams bestmöglich bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften zur sachgerechten Aufbereitung ihrer Medizinprodukte unterstützen und stellen dafür die richtigen Werkzeuge zur Verfügung.

Braucht denn wirklich ein QM-System für die Praxisbegehung?

Das vorhandene QM-System wird in jeder Praxisbegehung genau betrachtet: Funktioniert und lebt das System? Liegen für den gesamten Hygienekreislauf Arbeitsanweisungen vor? Gibt es ein Bestandsverzeichnis? Wie steht es um die Einstufung der Medizinprodukte? All das und vieles mehr wollen die prüfenden Behörden haarklein sehen. Meine Erfahrung zeigt, dass fast keine Praxis die Dokumente und Unterlagen vollständig und ad hoc parat hat. Der Dokumenten- und Verwaltungsaufwand wird schließlich nicht weniger im Praxisalltag.

Wir von dental bauer liefern Lösungskonzepte, um eine erfolgreiche Praxisbegehung zu absolvieren. Mit PROKONZEPT® stellen wir ein Instrument zur Verfügung, das Praxisteams optimal, sicher und zuverlässig auf Praxisbegehungen vorbereitet – dank eines softwarebasierten Dokumentenmanagementsystems mit allen Unterlagen für die wichtigsten Kernbereiche der Praxis:

- Gerätemanagement
- Hygienemanagement
- Praxismanagement
- Sammlung an Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen

6. HAMBURGER FORUM FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE

20. und 21. September 2019 Hamburg
EMPIRE RIVERSIDE HOTEL Hamburg

16
IMPLANTOLOGIE
KONGRESSPROGRAMM

Implantologie 4.0 – Trends in der Implantologie
von Bioengineering bis CAD/CAM

6 HAMBURGER FORUM

FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE

20./21. September 2019
EMPIRE RIVERSIDE HOTEL Hamburg

KOOPERATIONSPARTNER
Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie e.V. (DGOI)
Landesverband Hamburg des BDO
Landesverband Hamburg der DGMKG

www.hamburger-forum.info

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.hamburger-forum.info

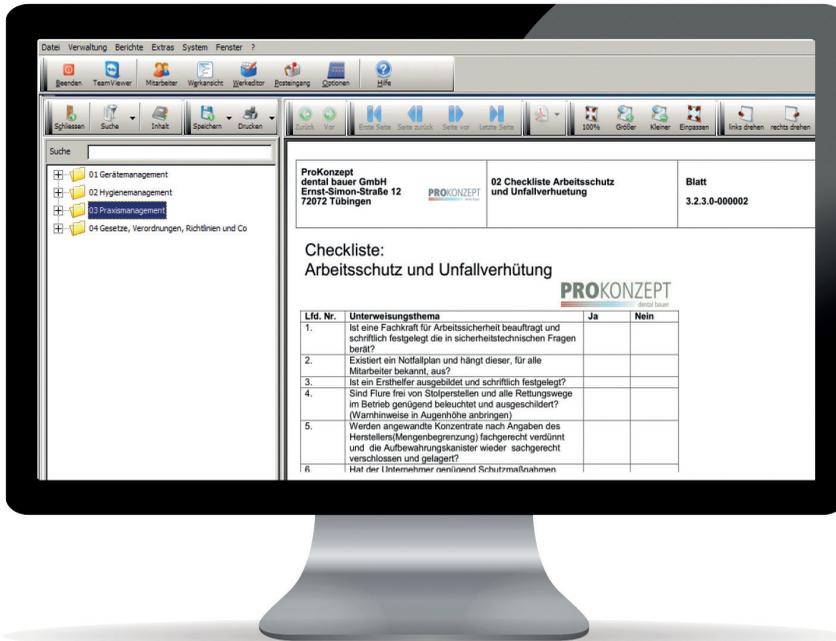
Fax an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum 6. HAMBURGER FORUM
FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel



Mit PROKONZEPT® kauft man nicht nur ein Programm, sondern erhält während der gesamten Laufzeit von zwei Jahren einen individuellen Service. Das ist der größte Benefit von PROKONZEPT®: Unsere Fachberater unterstützen das Praxisteam bei der Umsetzung von der Dokumentenindividualisierung mit all ihrem Know-how und gesammelter Fachkompetenz.

Wie stark liegt der Fokus auf der Sachkenntnis des mit der Aufbereitung betrauten Personals?

Sehr häufig werden in den behördlichen Praxisbegehungen die Kenntnisse zur Sachkunde der Mitarbeiter bemängelt, da diese nicht ausreichend sind und nicht mittels Nachweisen belegt werden können. Dabei ist und bleibt Hygiene eine tragende Säule der Zahnarztpraxis – das Personal muss also vom Wissensstand am Puls der Zeit sein.

Es ist daher dringend zu empfehlen, geeignete Fortbildungen zu besuchen. Wir bieten in den dental bauer-Niederlassungen den Ganztageskurs **Hygiene durchdacht – Praxisbegehung up to date** an. Es ist unser Ziel,

den Hygienekreislauf, das Bewusstsein und die Vielzahl an Anforderungen den Praxen zugänglich zu machen und dort zur richtigen Anwendung und Umsetzung zu bringen. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die praktische Durchführung der gesetzlichen Hygienevorgaben – mit jeder Menge Tipps und Beispielen aus der Praxis für die Praxis.

Wie lautet Ihr Fazit?

Unwissenheit schützt vor Strafe nicht, deshalb gilt es, die Hygienevorschriften zu kennen und umzusetzen!

Vielen Dank für das Gespräch!

Möchten Sie wissen, ob Sie die „Belastungsprobe Hygienemanagement für die behördliche Praxisbegehung“ bestehen, mehr über PROKONZEPT® erfahren oder sich für den nächsten Kurs **Hygiene durchdacht – Praxisbegehung up to date** in Ihrer Nähe anmelden? Mehr Informationen finden Sie unter www.dentalbauer.de oder schreiben Sie eine Mail an prokonzept@dentalbauer.de



Yvonne Stadtmüller
[Infos zur Person]

KONTAKT

dental bauer GmbH & Co. KG
Tel.: 07071 9777-0
prokonzept@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de



[Infos zum Unternehmen]



KURSE 2019

Hygiene QM

· Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte(r) für die Zahnarztpraxis

24-Stunden-Kurs mit Sachkundenachweis für das gesamte Praxisteam nach den neuen Vorgaben ab 2019 (inkl. praktischer Übungen)

Dieser Kurs wird unterstützt von:



· Ausbildung zur zertifizierten Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB)

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

OEMUS MEDIA AG

© shutterstock.com/Maridav



SEMINAR A

Weiterbildung und Qualifizierung
Hygienebeauftragte(r) für die Zahnarztpraxis
24-Stunden-Kurs mit Sachkundenachweis für das gesamte Praxisteam nach den neuen Vorgaben ab 2019 (inkl. praktischer Übungen)

Die Inhalte richten sich nach den Richtlinien der DGSV und der RKI/BfArM/KRINKO.

Referentin: **Iris Wälter-Bergob/Meschede**

Seminarzeit: Freitag 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 18.00 Uhr



Organisatorisches

SEMINAR A

Kursgebühr ZA (pro Kurs) inkl. Kursskript 305,- € zzgl. MwSt.
Kursgebühr ZAH (pro Kurs) inkl. Kursskript 260,- € zzgl. MwSt.

Teampreis

ZA+ZAH (pro Kurs) inkl. Kursskript 515,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* (pro Kurs/Person) 118,- € zzgl. MwSt.

SEMINAR B

Kursgebühr (pro Kurs) inkl. Kursskript 135,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* (pro Kurs) 59,- € zzgl. MwSt.

www.praxisteam-kurse.de



SEMINAR B

Ausbildung zur zertifizierten Qualitätsmanagement-
Beauftragten (QMB)

Referent: **Christoph Jäger/Stadthagen**

Seminarzeit: 09.00 – 17.00 Uhr



*Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung.
Das Skript erhalten Sie nach der Veranstaltung!

KURSE 2019 Hygiene, QM

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für das **Seminar A (Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte[r])** oder das **Seminar B (Ausbildung zur QM-Beauftragten)** melde ich folgende Personen verbindlich an. Bitte beachten Sie, dass Sie pro Termin nur an einem Seminar teilnehmen können.

Titel, Vorname, Name

Persönliche E-Mail (Für E-Learning/Skript.)

Titel, Vorname, Name

Persönliche E-Mail (Für E-Learning/Skript.)

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen (abrufbar unter www.oemus.com/agn-veranstaltungen) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Stempel

Termine 2019

	Seminar A	Seminar B
Konstanz	10./11.05.2019	18.05.2019
Düsseldorf	17./18.05.2019	14.09.2019
Warnemünde	31.05./01.06.2019	01.06.2019
Leipzig	13./14.09.2019 <input type="checkbox"/>	14.09.2019 <input type="checkbox"/>
Hamburg/Konstanz*	20./21.09.2019 <input type="checkbox"/>	*21.09.2019 <input type="checkbox"/>
München	04./05.10.2019 <input type="checkbox"/>	04.10.2019 <input type="checkbox"/>
Wiesbaden	25./26.10.2019 <input type="checkbox"/>	26.10.2019 <input type="checkbox"/>
München/Essen*	08./09.11.2019 <input type="checkbox"/>	*09.11.2019 <input type="checkbox"/>
Baden-Baden	06./07.12.2019 <input type="checkbox"/>	07.12.2019 <input type="checkbox"/>

Online-Anmeldung unter: www.praxisteam-kurse.de

Umfassende Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten bringt Sicherheit

Die Innenaufbereitung von Übertragungsinstrumenten ist die Achillesferse bei der Infektionsprävention in der Zahnarztpraxis. Allein das oberflächliche Abwischen der Instrumente reicht nicht aus, um die Verbreitung von pathogenen Keimen zu verhindern. Durch den direkten Kontakt mit Speichel und Blut sowie durch Aerosolbildung kontaminieren die Keime eines Patienten nicht nur die verwendeten rotierenden Bohrer, sondern auch die Übertragungsinstrumente. Durch den Rücksog beim Stoppen des Instrumentes werden zudem die Innenflächen der Turbinen, Hand- und Winkelstücke kontaminiert. Wird nach der Behandlung das jeweilige Übertragungsinstrument nicht umfassend gesäubert und desinfiziert, besteht die Gefahr einer Infektion für den folgenden Patienten, der Behandler und das Praxispersonal gefährdet.

Autor: Alfred Hogeback



Die manuelle oder maschinelle Aufbereitung der Übertragungsinstrumente, mit Reinigung, Desinfektion und je nach Einstufung verpackter Sterilisation, wurde 2012 in der Empfehlung des Robert Koch-Instituts zur Anforderung an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten besonders hervorgehoben. Im Fokus stand hierbei die bereits genannte Kreuzkontamination, wobei eine Übertragung von pathogenen Mikroorganismen auf den nachfolgenden Patienten möglich ist, die nur durch eine entsprechende Aufbereitung der Instrumente erfolgreich verhindert werden kann. Aus diesem Grund müssen zahnärztliche Übertragungsinstrumente nach jeder Behandlung eines Patienten mit standardisierten/validierten Verfahren aufbereitet werden – und das sowohl innen als auch außen. Nur so entsteht Sicherheit für Patienten und Praxispersonal.

Sorgfältige Reinigung und Desinfektion

Aufgrund des komplexen Aufbaus und der verschiedenen Materialien der Instrumente sind insbesondere die Reinigung der Innenflächen und Medienkanäle im Übertragungsinstrument sowie die Kontrolle der Durchgängigkeit dieser Bereiche bei der Aufbereitung

wichtig. Je nach Art der Aufbereitung müssen hierbei verschiedene Faktoren bedacht werden, wie z. B. mechanische Einflüsse, die Qualität des Betriebswassers sowie geeignete und vor allem die richtigen Reinigungslösungen. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass entsprechend ausgebildetes Personal sorgfältig vorgeht und z. B. die Durchgängigkeit der Medienwege während der Aufbereitung stets kontrolliert. Zudem muss das standardisierte bzw. validierte Verfahren (manuell oder maschinell gemäß Herstellerangaben) ausschließlich mit den vorgeschriebenen und zur Anwendung freigegebenen Adaptern durchgeführt werden.

Verlängerte Lebensdauer

Durch die korrekt durchgeführte Reinigung, Desinfektion und Pflege der Instrumente wird auch deren Lebensdauer verlängert, denn Ablagerungen im Instrument (wie beispielsweise durch Blut) verursachen Verstopfung, höheren Verschleiß oder womöglich Korrosion. Daher sind ausschließlich Produkte, die vom Instrumentenhersteller getestet und zur Anwendung hierfür freigegeben sind, zu verwenden. Nur diese sind wirksam und materialschonend bei der Reinigung und Desinfektion.



Manuelle Aufbereitung mit System

Mit den Produkten WL-clean, WL-cid und WL-dry/WL-Blow bietet ALPRO MEDICAL ein sicheres jetzt auch voll viruzides System zur manuellen Aufbereitung (einschließlich semikritisch B) für zahnärztliche Übertragungsinstrumente an. Bei der Anwendung ist jedoch unbedingt darauf zu achten, dass nur die in den Gutachten von ALPRO MEDICAL spezifischen Adapter verwendet werden. Nur diese sind auch von dem Hersteller der Instrumente für diesen Einsatz

freigegeben und gewährleisten eine zuverlässige Entfernung der Anschmutzungen der Innenflächen (Abb. 2). Die effektive und nicht proteinfixierende Reinigungslösung WL-clean wird vor der Desinfektion mit WL-cid angewendet. WL-cid erfüllt aktuelle Anforderungen von VAH (bakterizid inkl. TBC, levurozid) und ist voll viruzid wirksam gemäß EN 14476 und EN 16777 gegen behüllte sowie unbehüllte Viren (z. B. Adeno, Noro, Polio, SV 40). Somit ist eine Aufbereitung einschließlich semikritisch B (kategorisierter Instrumente) mit diesen Verfahren uneingeschränkt möglich. Im Anschluss an die Reinigung und Desinfektion werden die Innenflächen der Instrumente mit WL-dry oder WL-Blow, ebenfalls von ALPRO MEDICAL, ausgeblasen, getrocknet und gemäß Herstellerangaben auf der „reinen Seite“ im Aufbereitungsraum gepflegt. Nach nur wenigen Minuten können die so behandelten Turbinen, Hand- und Winkelstücke, je nach Risikobewertung, unmittelbar am nächsten Patienten verwendet werden. Eine zusätzliche thermische Behandlung ist nur in Ausnahmefällen (Seuchenfall gem. RKI) oder an kritisch eingestuftes Hand- und Winkelstücken notwendig. Die von der DGKH geforderte 100 µg-Grenze für Proteinrückstände in den Instrumenten wird durch Anwendung der WL-Serie nachweislich unterschritten.

Zur Überprüfung der Reinigungsleistung kann zum Beispiel das ProCheck-System empfohlen werden (Abb. 5).

KONTAKT

ALPRO MEDICAL GMBH
 Mooswiesenstraße 9
 78112 St. Georgen
 Tel.: 07725 9392-0
 info@alpro-medical.de
 www.alpro-medical.de



Ganz klar:

Um Hygiene kommt man nicht herum

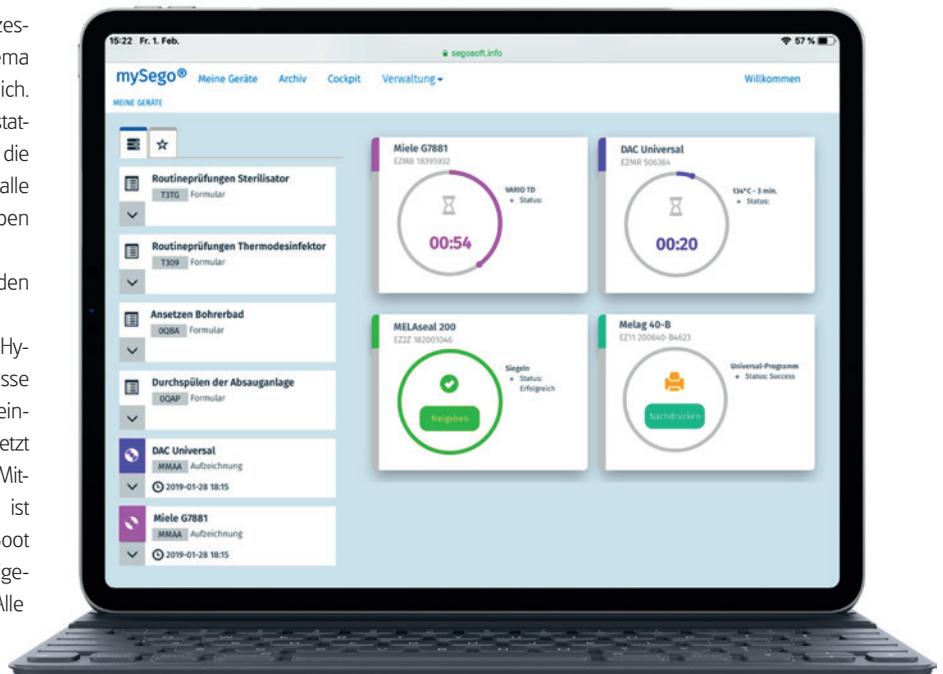
Die Dokumentation der Hygienemaßnahmen nimmt immer mehr Zeit in Anspruch. Aber ohne Hygiene oder besser der umfassenden Dokumentation aller Maßnahmen läuft im Praxisbetrieb nichts. Dem gesamten Praxisteam sollte bewusst sein, dass die Beachtung der Vorschriften die Patienten und vor allen Dingen auch das Personal schützt.

Autor: Steffen Rudat

Dabei sind die rechtlichen Vorgaben, Gesetzesparagrafen und Verordnungen zum Thema Praxishygiene zahlreich und unübersichtlich. Von der räumlichen und technischen Ausstattung bis hin zu qualifiziertem Personal hat die Praxisleitung dafür Sorge zu tragen, dass alle Abläufe nicht nur organisiert, sondern eben auch nachvollziehbar dokumentiert sind. Das Ziel ist eindeutig: Infektionen vermeiden und das eigene Personal schützen. Das kann nur gemeinsam gelingen, und Hygiene ist eine Teamaufgabe. Arbeitsprozesse sollten durchleuchtet, optimiert und gemeinsam mit dem gesamten Praxisteam umgesetzt werden. Damit Hygienepläne von allen Mitarbeitern verstanden und gelebt werden, ist es wichtig, das ganze Team mit ins Boot zu holen und diese Pläne an die eigenen Rahmenbedingungen anzupassen. Alle Abläufe sollten durchleuchtet, sinnvoll strukturiert und im Hygieneplan individuell für jede Praxis erarbeitet werden.

Qualifiziertes Personal

Grundsätzlich ist geregelt, dass nur qualifiziertes Personal mit der Aufbereitung der Medizinprodukte betraut werden darf. Da sich sowohl Gesetzgebung und Empfehlungen als auch regionale Auslegungen dieser von Zeit zu Zeit ändern und auch der aktuelle Stand der Technik und Wissenschaft sich ständig weiterentwickeln, macht es Sinn, sein Personal in regelmäßigen Abständen für Hygienefortbildungen freizustellen. Sehr häufig wird kopfschüttelnd und verständnislos resignierend



über einen erheblichen Mehraufwand gesprochen. Dabei wird die großartige Chance auf Veränderung und Effizienzsteigerung sowie damit einhergehendes Einsparpotenzial bei dem notwendigen Arbeitsaufwand verpasst. Effizientere Abläufe zu generieren, ist zu Beginn häufig schmerzhaft. Es geht um Bequemlichkeiten, ererbte Strukturen und Abläufe.

Doch letztendlich lohnt es sich, die Basis zu organisieren. Steht diese erst mal, so sieht man einer Praxisbegehung dauerhaft gelassen entgegen und die Praxisleitung kann sich auf ihre Kernkompetenz konzentrieren.

Digitale Dokumentation

„Die Aufbereitung endet mit der dokumentierten Freigabe des Medizinproduktes zur Anwendung“, so lautet es in den „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“. Hier hat die SEGO-Produktfamilie die perfekten Lösungen und bietet dabei zahlreiche zusätzliche Funktionen. Ob windowsbasiert oder webbasiert: für welche Produktlinie sich der Praxisbetreiber letztendlich entscheidet – mit den Lösungen der SEGO-Produktfamilie entscheidet er sich stets für minimalen Aufwand bei maximaler

Automatisierung und Sicherheit sowie voll-automatischer Hygienesdokumentation in zehn Sekunden. Nur zwei Stunden im Jahr – so gering ist der realistische Gesamtaufwand für die Dokumentation, Freigabe und gerichts-feste Dokumentation mit SEGO.

Rechenbeispiel gefällig?

Für das Bedienen des automatisierten SEGO-Freigabedialogs werden keine zehn Sekunden benötigt. Auf ein Arbeitsjahr mit circa 250 Arbeitstagen und bei drei Aufbereitungen pro Tag gerechnet, ergibt sich für eine Praxis ein Gesamtaufwand für die Dokumentation, Freigabe und Archivierung der Instrumentenaufbereitung von insgesamt circa zwei Stunden für das gesamte Jahr. Trotz dieses geringen Aufwands ist die angenehme im Hintergrund laufende Dokumentation sehr umfangreich und beinhaltet alle hygienerechtlichen Vorgaben. Wirklich eine spürbare Entlastung!

Sicherheit und Überwachung

Eine gänzlich neue Dimension eröffnen Sego4Star und Sego4Basic. Beide Produkte arbeiten plattformunabhängig und stellen erstmals die zentrale und sichere Datenverwaltung in der Cloud für PC und Mac vor. Alle Daten werden lebenslang an einem zentralen Ort zur Verfügung gestellt und gehen nicht verloren. Natürlich kann auf alle Daten und Dokumente jederzeit und von jedem End-

FORTBILDUNGSSERVICE für das Praxisteam in 2019/2020

Lehrgang: Sachkunde in der ärztlichen und zahnärztlichen Praxis (fünf Tage) nach den Inhalten DGSV e.V.

21.–25. Oktober 2019 | München (Anmeldeschluss ist der 20. August 2019)

10.–14. Februar 2020 | München

12.–16. Oktober 2020 | München

Für die Teilnahme an diesem Lehrgang werden 44 Fortbildungspunkte gemäß den Bewertungen der BZÄK/DGZMK erteilt und ist auch von der Österreichischen Zahnärztekammer anerkannt.

gerät aus zugegriffen werden – volldigital, papierlos, sicher und rechtskonform. Steigern Sie zusätzlich die Effizienz durch die zahlreichen weiteren Funktionen der Produktlinie Sego4Star und Sego4Basic.

Dank der umfangreichen Möglichkeiten der zugrunde liegenden Technologieplattform mySego ist Sego4Star das umfassendste und intuitivste Tool zur Verwaltung aller vorhandenen Medizinprodukte in der Praxis. Sämtliche Medizinprodukte, Geräte und Instrumente können vollständig dokumentiert und nachvollzogen werden. Mit einem Klick lassen sich Bestandsverzeichnisse generieren. Wartungsintervalle und Termine zur Validierung oder STK können über die enge Verknüpfung zum Aufgaben- und Instrumentenmanagement benutzerdefiniert generiert und zur Erledigung angezeigt werden. Folgend finden sich alle relevanten Dokumente auch im umfassenden Archiv und dem speziellen Medizinprodukteverzeichnis. Das neue Lizenzmodell ist dabei nicht nur sehr attraktiv und überraschend günstig, es ist vor allen Dingen langfristig absolut sicher.

Sego4Star übernimmt dabei die vollständige Überwachung aller Routineprüfungen und notwendigen Chargenkontrollen. Erstellen Sie zusätzliche Checklisten für alle Ihre Geräte. In mySego werden alle Aufgaben dem verantwortlichen Mitarbeiter termingerecht zur Erledigung präsentiert. Dabei können sich dank einer intelligenten Überwachung im Hintergrund keine Bedienfehler einstellen. Also einfach in der Bedienung, individuell in der Anwendung und sicher im Ergebnis.

KONTAKT

Comcotec Messtechnik GmbH

Gutenbergstraße 3
85716 Unterschleißheim
Tel.: 089 3270889-0
www.segosoftware.info

ANZEIGE

Nassabsaugung mit Sedimentationsabscheider EXCOM hybrid und ECO II

- > **EXCOM hybrid**
 - mit frequenzgesteuerter Unterdruckregelung
 - Unterdruck konstant bei 180 mbar
- > **ECO II**
 - einfache, rasche Installation - plug & play
 - keine elektronischen Bauteile



METASYS

info@metasys.com | www.metasys.com

Das Absaugsystem: Die versteckte Gefahr!

Das Absaugsystem ist ein in sich geschlossenes System, welches von außen nur schwer zugänglich ist. Das Gefahrenpotenzial wird daher auf den ersten Blick oft gar nicht wahrgenommen. Ist für Praxispersonal, Servicetechniker und Patienten Vorsicht vor Infektionen geboten, ist darüber hinaus mit Einschränkungen in der täglichen Arbeit zu rechnen. Das Absaugsystem bildet das Herzstück einer Zahnarztpraxis. Ohne funktionierendes System ist ein funktionierender Arbeitsalltag unmöglich. Der richtigen Hygiene des Absaugsystems muss der erforderliche Stellenwert beigemessen werden.

Autorin: Mag. (FH) Karoline Obitzhofer

Das Absaugsystem ist ein idealer Nährboden für Mikroben. Durch dieses werden Aerosole, unterschiedlichste Flüssigkeiten und feste Stoffe aus der Mundhöhle abgesaugt. Das muss nicht notgedrungen zu einer Kontamination während einer Behandlung führen, doch erhöht sich das Infektionsrisiko durch Reflux-Effekte deutlich. Zudem kann eine Keimanreicherung unangenehme Gerüche zur Folge haben.

Reflux-Gefahr

Ein Reflux kann dann auftreten, wenn die Kanüle durch angesaugtes Weichgewebe verschlossen wird oder der Absaugschlauch, bei gleichzeitig geringer Saugleistung, oberhalb des Patienten geführt wird. Durch richtige Haltung des Saugschlauches sowie durch Verwendung von Saugkanülen mit Nebenufteinlässen kann solchem schwerkraftbedingten Rückfluss kontaminierter Flüssigkeiten in die Mundhöhle des Patienten entgegen gewirkt werden.

Keimreduzierende Maßnahmen erforderlich

In jedem Falle ist die Durchführung keimreduzierender Maßnahmen im Absaugsystem dringend notwendig. Nach einem chirurgischen Eingriff bzw. routinemäßig mehrere Male täglich ist das gesamte Absaugsystem mit kaltem

Wasser zu spülen. Am Ende eines jeden Arbeitstages ist die Reinigung und Desinfektion mit einem zugelassenen Reinigungs- und Desinfektionsmittel erforderlich, welches langsam als Luft-Wasser-Gemisch durch das gesamte Absaugsystem gesaugt wird. Neben den rein mikrobiologischen Aspekten dienen die genannten Maßnahmen auch der Erhaltung der mechanischen und technischen Funktionsfähigkeit der installierten Absauganlage.

Beides, Reinigung und Desinfektion, sind vorzunehmen. Desinfektion ohne Reinigung eröffnet die Möglichkeit der Bildung von Krusten und Ablagerungen, in denen Keime vor dem Desinfektionsmittel geschützt sind und demzufolge die aktiven Inhaltsstoffe eines desinfizierenden Mittels nicht einwirken können. Reinigung alleine ist nicht im erforderlichen

Ausmaße keimreduzierend und mindert die Infektionsgefahr nicht zur Genüge. Die Außenflächen der Absaugschläuche samt Handstücke sind nach jedem Patienten einer Wischdesinfektion zu unterziehen, wie beispielsweise mit dem METASYS-Präparat für Saugschläuche GREEN&CLEAN SK.

Hohe Materialfreundlichkeit, auch der Umwelt zuliebe

Sichere Desinfektion mit belegter Wirksamkeit unter praxisnahen Bedingungen bei Blut- und Schleimbelastung, gründliche Reinigung sowie aktive entschäumende Wirkung zeichnen ein hochwertiges Produkt zur Desinfektion und Reinigung von Absaugsystemen aus. Zudem muss ein solches Präparat eine hohe Mate-





METASYS
[Infos zum Unternehmen]

rialfreundlichkeit aufweisen. Die Materialien, mit denen das Mittel in Kontakt kommt, dürfen keine Veränderungen erfahren, welche die Funktionsfähigkeit der Absauganlage beeinträchtigen könnten. Auch Umweltaspekte spielen bei der Wahl eines Konzentrats eine erhebliche Rolle. So müssen die Umweltrichtlinien aller deutschen Bundesländer eingehalten werden. Diese schreiben vor, dass die Quecksilberfreisetzung aus Amalgampartikeln aufgrund der chemischen Inhaltsstoffe des Konzentrats unterhalb der erlaubten Einleitwerte bleibt.

Hochleistungspräparat für die tägliche Hygiene des Absaugsystems

All diesen Produktanforderungen entspricht das METASYS Reinigungs- und Desinfektionsmittel GREEN&CLEAN M2. Es ist ein Hochleistungspräparat für die tägliche Hygiene

des Absaugsystems. Die Verwendung von enzymatischen Stoffen sorgt für die hervorragende Reinigungskraft, die auch alte Ablagerungen rasch auflösen kann. Die Verwendung einer optimierten Wirkstoffkombination stellt einen umfassenden Keimschutz nach den VAH-Richtlinien gegen Bakterien, Pilze, Viren und Tuberkuloseerreger dar. Eine hohe Umwelt- und Materialverträglichkeit ist für METASYS selbstverständlich. Die Anwendung von GREEN&CLEAN M2 mithilfe des praktischen METASYS Dosierspenders ist zudem so einfach, dass die Reinigung und Desinfektion bereits nach wenigen Augenblicken erledigt ist. Die starke entschäumende Wirkung gewährleistet, dass die Zahl der Saugunterbrechungen so gering wie nur möglich gehalten werden kann. GREEN&CLEAN M2 steht somit für störungsfreies Arbeiten an der Saugkanüle. Nach der Einwirkzeit eines Desinfektionsmittels darf letztlich auch das Leeren von Sieben und

Filtern nicht vergessen werden. Die angesammelten Amalgamreste sind in die dafür vorgesehenen Sammelgefäße zu geben.

Fazit

„Verstecktes“ Gefahrenpotenzial des Saugsystems bzw. Minimierung dieser latenten Gefahr: Die Dringlichkeit der Thematik sollte klar zum Ausdruck gebracht worden sein. Während nicht desinfizierte Systeme Risikofaktoren für den Patienten bei der Behandlung darstellen, liegen die Risiken für Praxispersonal und Servicetechniker bei Reinigungs- und Servicearbeiten. Es kann an dieser Stelle nur nochmals hervorgehoben werden, dass die richtigen Hygienemaßnahmen für das Absaugsystem ein Muss im Hygieneplan einer jeden Praxis sind. Patienten nehmen diese selbst wahr und gehen mit einem sicheren Gefühl zur Behandlung; Praxispersonal und Servicetechniker werden in ihrer täglichen Arbeit vor Infektionen geschützt. Die Lebensdauer teurer Praxisausstattung wird merklich verlängert.

KONTAKT

METASYS Medizintechnik GmbH

Florianstraße 3
6063 Rum bei Innsbruck, Österreich
Tel.: +43 512 205420-0
info@metasys.com
www.metasys.com

ANZEIGE

AKKREDITIERT UNABHÄNGIG INNOVATIV

Vertrauen beginnt mit 

- Validierung von Aufbereitungsprozessen
- Routinekontrollen in der Aufbereitung
- Proteinanalyse
- Wasseruntersuchungen an Dentaleinheiten

Tel: 03322 – 27343-0
www.valitech.de

valitech
VALIDATION SERVICES

Oft unterschätzt, aber existenziell: Wasserhygiene in Praxen

Praxishygiene – neben der Oberflächendesinfektion und Instrumentenaufbereitung zählt eine lückenlose Wasserhygiene zu einem ganzheitlichen Hygienemanagement. Doch so existenziell die Wasserqualität, so komplex ist auch die Thematik – rechtlich, technisch und mikrobiologisch. Nur eine engmaschige Betreuung kann hygienisch einwandfreies Wasser dauerhaft sicherstellen. Ein Service, dem sich BLUE SAFETY mit dem SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept seit inzwischen fast zehn Jahren verschrieben hat.

Autorin: Farina Heilen

Zahnmedizinische Einrichtungen sind infektiologische Hochrisikobereiche, in denen sich Behandler, Teams und Patienten zu jeder Zeit auf eine einwandfreie Praxishygiene verlassen können müssen. Ein umfassendes Hygienemanagement sichert Betreiber nicht nur rechtlich, sondern auch gesundheitlich und finan-

ziell ab. Ein integraler Bestandteil dessen ist die Wasserhygiene. Das zeigt unter anderem der Rahmenhygieneplan der Bundeszahnärztekammer.

Die Aufmerksamkeit der Dentalbranche für die jahrzehntelang eher stiefmütterlich behandelte Thematik steigt aktuell rasant. Spä-

testens seit der IDS 2019 ist Wasserhygiene in aller Munde. Doch wie bekommen Praxisinhaber „sauberes Wasser“? Fakt ist, nur eine engmaschige und konstante Betreuung sichert auch dauerhaft eine funktionierende Wasserhygiene. Zu komplex sind die technischen und rechtlichen Zusammenhänge, um mit einmaligen Maßnahmen langfristig Biofilme zu entfernen und hygienisch einwandfreies Trinkwasser sicherzustellen.

Das Problem: Aquatischer Biofilm in den Wasser führenden Systemen

Bedingt durch materielle und bautechnische Gegebenheiten bieten Trinkwasserinstallationen von Zahnmedizinischen Einrichtungen Keimen und Biofilm einen idealen Nährboden. Niedriger Wasserdurchfluss, Stagnationen sowie günstige Temperaturen fördern das Wachstum weiter und führen zu bakteriellen Kontaminationen des Wassers mit beispielsweise Legionellen oder *Pseudomonas aeruginosa*. Um die unterschiedlichen Fak-

SAFEWATER bietet dem Anwender ein Rundumsorglos-Paket, das neben der technischen, auch die rechtliche und mikrobiologische Expertise umfasst.





toren und Ursachen der Biofilmbildung nachhaltig auszumerzen, ist daher ein ganzheitlicher Blick auf die Praxissituation aus technischer und mikrobiologischer Sicht unverzichtbar.

Bei sämtlichen Fragen zur Wasserhygiene: BLUE SAFETY hilft

Eine Aufgabe, der sich das Wasserhygiene- und Medizintechnologie-Unternehmen BLUE SAFETY annimmt. Seit fast zehn Jahren haben sich die Münsteraner dem Wasser verschrieben und sich hier auf Zahnarztpraxen und Kliniken spezialisiert. Neben namenhaften Herstellern der Lebensmittelindustrie betreuen die Wasserexperten inzwischen über 1.000 zahnmedizinische Einrichtungen in der gesamten D-A-CH-Region erfolgreich. Mit rechtlicher, technischer und mikrobiologischer Expertise begleiten sie Zahnmediziner im Praxisalltag in allen Fragen rund ums Wasser. Dabei im Zentrum: Die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort und die individuellen Bedürfnisse von Praxisinhabern sowie Mitarbeitern.

Im kontinuierlichen Austausch begleiten die Wasserexperten die Anwender und stehen ihnen bei Fragen oder neuen Projekten mit ihrer Erfahrung zur Seite. Nur so sind eine langfristige Lösung und dauerhaft sauberes Wasser garantiert. Das Besondere: Das alles ist in der Festpreisgarantie bereits enthalten.

Kampf dem Biofilm: Erfolgreiche Hygiene mit SAFEWATER

Mit dem SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept garantieren die Wasserexperten dem Anwender „sauberes Wasser“ gemäß den Vorgaben des Robert Koch-Instituts. Aber wie? Im Zentrum stehen die intensive Begleitung und das umfassende Servicepaket. Nach einer individuellen Beratung und Bestandsaufnahme passt das Unternehmen unter Berücksichtigung diverser räumlicher und technischer Aspekte seine Technologie an die Situation der Praxis an, um mögliche Keimquellen in der Trinkwasserinstallation sicher auszuschließen.

Osseo- und Periintegration von Implantaten – Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven

14. Süddeutsche Implantologietage

EUROSYMPOSIUM

20. und 21. September 2019
Konstanz – hedicke's Terracotta

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.eurosymposium.de

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum EUROSYMPOSIUM/
14. SÜDDEUTSCHE IMPLANTOLOGIETAGE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

Statt teurer dezentraler Einzellösung zentral zu dauerhaft „sauberem Wasser“

Zentral in die Trinkwasserleitung implementiert baut das SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept mikrobielle Biofilme nachhaltig ab und schützt vor deren Neubildung. Abgesichert durch eine konsequente Nachsorge: Ist die Technologie durch die unternehmens-eigenen Servicetechniker installiert, gewährleisten eigens der Praxis angepasste Spülpläne und regelmäßige Wartungen die einwandfreie Wirkung. Mit Erfolgsgarantie. Sichtbar und belegbar gemacht mithilfe jährlicher akkreditierter Probenahmen: für absolute Rechtssicherheit beim Wasser.

Im kontinuierlichen Austausch begleiten die Wasserexperten die Anwender und stehen ihnen bei Fragen oder neuen Projekten mit ihrer Erfahrung zur Seite. Nur so sind eine langfristige Lösung und dauerhaft sauberes Wasser garantiert. Das Besondere: Das alles ist in der Festpreisgarantie bereits enthalten.

Wasserhygiene delegieren, Geld sparen, Rechtssicherheit gewinnen

Und wie profitieren Zahnmediziner, Praxisteams und Patienten davon? Sie haben den Kopf frei für ihre Leidenschaft: die Behandlung der Patienten. Denn das Thema Wasserhygiene ist erfolgreich an einen festen Ansprechpartner, eine Vertrauensperson delegiert.

Aber auch finanziell ist der Erfolg von SAFEWATER sichtbar. Der Reparaturaufwand und die Gefahr von Ausfallzeiten sinken signifikant. So berichten Anwender über Einsparungen von bis zu 10.000 Euro pro Jahr. Dr. Tobias Neumann aus Templin berichtet: „Dank SAFEWATER sparen wir zahlreiche Reparaturkosten. Zudem ist die Handhabung unkompliziert und ich muss mir keine Gedanken mehr machen, es funktioniert einfach.“

Und auch rechtlich gibt es nichts mehr zu befürchten, akkreditierte Probenahmen liefern eine fundierte Beweisgrundlage und damit Rechtssicherheit. Dr. Susie Weber, Zahnärztin



Zahnärztin Dr. Susie Weber freut sich über den erfolgreichen Einsatz von SAFEWATER. Dank der zentralen Lösung fühlt sie sich jeden Tag sicher.

im Rheinauhafen, erzählt: „Dank SAFEWATER weiß ich, dass unser Wasser selbst montagmorgens sauber ist, und ich habe überhaupt keinen Stress mehr.“

Neugierig geworden? Jetzt kostenfreie Sprechstunde Wasserhygiene vereinbaren

Die Wasserexperten besuchen und beraten Sie gerne unverbindlich in Ihrer Praxis. Heben Sie gemeinsam mit BLUE SAFETY Ihre Praxis-hygiene auf ein neues Qualitätslevel. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine kostenfreie *Sprechstunde Wasserhygiene* unter **00800 88552288** oder im Internet auf **www.bluesafety.com/Termin**

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.



BLUE SAFETY
[Infos zum Unternehmen]

KONTAKT

BLUE SAFETY GmbH
Siemensstr. 57
48153 Münster
Tel.: 00800 88552288
hello@bluesafety.com
www.bluesafety.com



BLUE SAFETY unterstützt die SAFEWATER Anwender in sämtlichen Fragen rund um das Thema Wasserhygiene und entlastet sie in ihrem Alltag.

dental bauer – das dental depot

dental
bauer

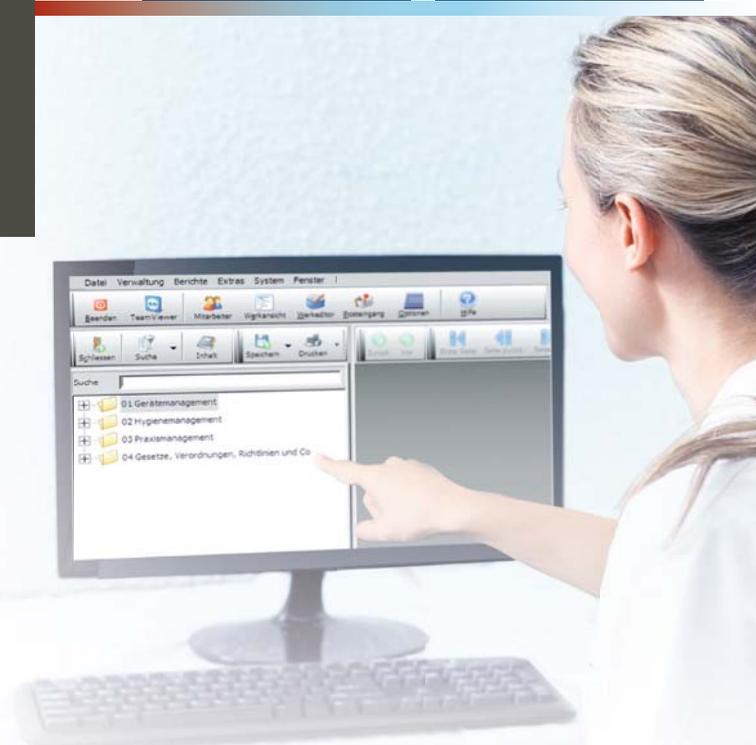


Der Maßstab für perfektes Hygienemanagement

PROKONZEPT®

designed by dental bauer

Das richtige Werkzeug für das Hygienemanagement
und die behördliche Praxisbegehung.



INOXKONZEPT®

designed by dental bauer

Die richtige Lösung für alle professionellen Aufbereitungsräume.

dental bauer GmbH & Co. KG
Stammsitz
Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen

Tel +49 7071 9777-0
Fax +49 7071 9777-50
E-Mail info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de

www.dentalbauer.de

Umfangreiche Lösungen für die Aufbereitung

Neue, bislang unbekannte Krankheitserreger tauchen auf, multiresistente Keime entstehen, die Gesetzeslage ändert sich – die Infektionsprävention stellt im hektischen Praxisalltag eine immer größere Herausforderung dar. Wie sich diese Herausforderung meistern lässt, zeigt der vorliegende Beitrag.

Autorin: Manuela Steinhauser

Die Festlegung und Einhaltung der richtigen Maßnahmen bei der Praxishygiene ist unabdingbar, um eine Verbreitung von Krankheitserregern einzudämmen und den Schutz von Patienten und Praxispersonal zu gewährleisten. Die Firma SciCan, die seit Herbst 2018 zur COLTENE-Gruppe gehört, bietet seinen Kunden seit über 60 Jahren umfangreiche und flexible Lösungen zur Infektionsbekämpfung im dentalen und medizinischen Bereich. Mit der Übernahme transformiert die COLTENE-Gruppe beim ersten Thema Infektionskontrolle zum umfassenden Systemanbieter für die Instrumentenaufbereitung sowie Oberflächenreinigung und -desinfektion. Das umfassende Sortiment beinhaltet State of the Art-

Ultraschallreinigungsgeräte und -lösungen, Thermodesinfektoren und Autoklaven sowie hochwertige Reinigungs- und Desinfektionstücher für die Zahnarztpraxis. Dazu gehören ebenfalls umfassende Beratungs-, Ausbildungs- und Serviceleistungen.

Thermodesinfektoren

Im Bereich der thermischen Desinfektion bietet SciCan mit den HYDRIM® M2 G4 und HYDRIM® C61wd G4 leistungsstarke Thermodesinfektoren in zwei Größen, die nahezu jeder Praxis eine passende Lösung bieten, egal, ob als Unterbau- oder als Tischgerät. Die kompakten, internetfähigen Reinigungs- und Desinfektionsgeräte sind einfach und sicher in der Anwendung und ermöglichen eine gründliche Reinigung, sowie eine thermische Desinfektion bei 93 Grad Celsius. Der validierbare Prozess garantiert ein kontrolliertes Verfahren mit gleichbleibenden, reproduzierbaren Reinigungsergebnissen. Beide HYDRIM® G4-Geräte sind konform zu den grundlegenden Anforderungen der EU-Richtlinie 93/42 und den internationalen Standards ISO 15883-1/-2.

Direkte Verknüpfung mit dem Praxisnetzwerk

Zusammen mit den Sterilisatoren STATIM G4 und BRAVO setzt SciCan Standards in der Hygiene und Sterilisation. Die vielen interaktiven Möglichkeiten, welche die HYDRIM- und STATIM G4-Geräte bieten, helfen zusätzlich, Praxisabläufe noch schneller, effizienter und



STATIM® G4 2000 und 5000

sicherer zu gestalten und zugleich Kosten zu sparen. Durch die G4-Technologie können die Geräte über einen integrierten Ethernet-Port direkt mit dem Praxisnetzwerk verbunden werden. Online haben Benutzer Zugang zu dem Webportal des jeweiligen Gerätes, auf dem Zyklusinformationen in Echtzeit mitverfolgt und vergangene Zyklusdaten aus der gesamten Lebensdauer des Gerätes eingesehen werden können. Zur Optimierung der Praxisabläufe können sowohl die HYDRIM- als auch die STATIM G4-Geräte außerdem darauf konfiguriert werden, per E-Mail Zyklusinformationen oder eventuelle Fehlermeldungen direkt an Praxismitarbeiter oder Servicetechniker zu übermitteln.

Chargenprotokolle werden intern gespeichert und können ebenfalls per E-Mail verschickt oder auf einem Netzwerkdrucker ausgedruckt werden – eine Funktion, die speziell dafür konzipiert ist, den steigenden gesetzlichen Anforderungen an die physische Archivierung gerecht zu werden.

HYDRIM® M2 G4 (rechts) und HYDRIM® C61wd G4





BioSonic UC150

Ultraschallgerät

Zum Portfolio der COLTENE-Gruppe gehört ebenfalls das neuartige clevere Ultraschallgerät BioSonic UC150. Der vielseitige Hochleistungsreiniger entfernt selbst hartnäckige Beläge an manuell nicht zugänglichen Stellen restlos. Gleichzeitig dokumentiert er automatisch alle Reinigungsgänge und speichert die jeweiligen Protokolldaten sicher auf der internen Festplatte. Wie bei einer Smartphone-App bestimmt der Nutzer per LED-Bildschirm seine persönlichen Präferenzen von der Vorwärmtemperatur bis zur Reinigungszeit. Die Ergebnisse liest er anschließend bequem über die integrierte USB-Schnittstelle auf seinem Computer aus. So validiert der Hygienebeauftragte die erfolgreiche Durchführung des Reinigungsprozesses und analysiert beispielsweise, wie lange eine Reinigungslösung bereits im Gebrauch ist.

Mit seinem durchdachten Design integriert sich der BioSonic UC150 flexibel in das Ambiente jeder modernen Praxiseinrichtung. Zur maximalen Flächennutzung in kleinen Laborräumen wird das kompakte Ultraschallgerät einfach in die Arbeitsplatte versenkt. Dank seines geräuschabsorbierenden, weißen Kunststoffgehäuses avanciert der robuste High-techreiniger auch freistehend zum attraktiven Hingucker. Innen bietet der herausnehmbare, korrosionsbeständige Edelstahlbehälter genügend Platz für bis zu vier Instrumentenkassetten: Mehrere Waschkörbe und Bechergläser können parallel in die Reinigungswanne eingehängt werden.

Turbinen, Hand- und Winkelstücke

Mit der SANA0- und STATIS-LINIE bietet das Unternehmen auch hochqualitative Turbinen, Hand- und Winkelstücke mit dem dazu passenden Reinigungs- und Pflegegerät, dem STATMATIC™ smart. STATMATIC™ smart wurde entwickelt, um dem komplexen Aufbau von Turbinen sowie Hand- und Winkelstücken gerecht zu werden. Mit vier verschiedenen Programmen kann den unterschiedlichen Anforderungen von Instrumenten und Praxis entsprochen werden. Eine separate Düse ermöglicht die gezielte Pflege der Spannzange, um die optimale Haltekraft der Bohrer Spannzange zu erhalten. Zusammen mit einer geeigneten Außenreinigung und einer abschließenden Desinfektion im Dampfsterilisator ist eine RKI-konforme Wiederaufbereitung möglich. STATMATIC™ smart bietet Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Kostenersparnis und ist somit die ideale Ergänzung für jeden Aufbereitungsraum. Mit seinen kompakten Maßen findet das STATMATIC™ smart auch in nahezu jedem Aufbereitungsraum Platz.

Oberflächendesinfektion

Die OPTIM®-Oberflächendesinfektion rundet die Produktpalette ab. Die OPTIM®-Produkte werden aus einer speziell entwickelten Mischung aus kraftvollen und ungefährlichen Chemikalien hergestellt, deren aktiver Inhaltsstoff Wasserstoffperoxid ist, ein sicheres und außergewöhnlich effektives, keimtötendes Mittel, das schnell wirkt, einfach zu benutzen

und umweltfreundlich ist. Unsere Spezialisten für Infektionskontrolle unterstützen Praxen dabei, Prozesse effizient und regulatorisch normkonform zu gestalten, sodass sich Zahnmediziner und ihre Teams auf das wesentliche konzentrieren können – den Patienten.



STATMATIC™

Fazit

Als forschungsgetriebener Hersteller von Verbrauchsmaterialien sucht COLTENE seit jeher nach innovativen Lösungen und klugen Konzepten für den Praxisalltag von morgen. Gleichzeitig wächst die Unternehmensgruppe durch strategische Partnerschaften und starke Allianzen stetig, um ihren Kunden ein Mehr an Qualität, Zuverlässigkeit und Service zu bieten. Deshalb hat sich die COLTENE-Gruppe im Herbst letzten Jahres mit zwei bekannten Branchengrößen verstärkt. Der kanadische Infektionskontrollspezialist SciCan sowie die französischen Endodontieexperten Micro-Mega ergänzen das bisherige COLTENE-Produktportfolio ideal. So steht COLTENE ab sofort für drei Themen: 1. Infektionskontrolle, 2. Zahnerhaltung und 3. Behandlungseffizienz.

KONTAKT

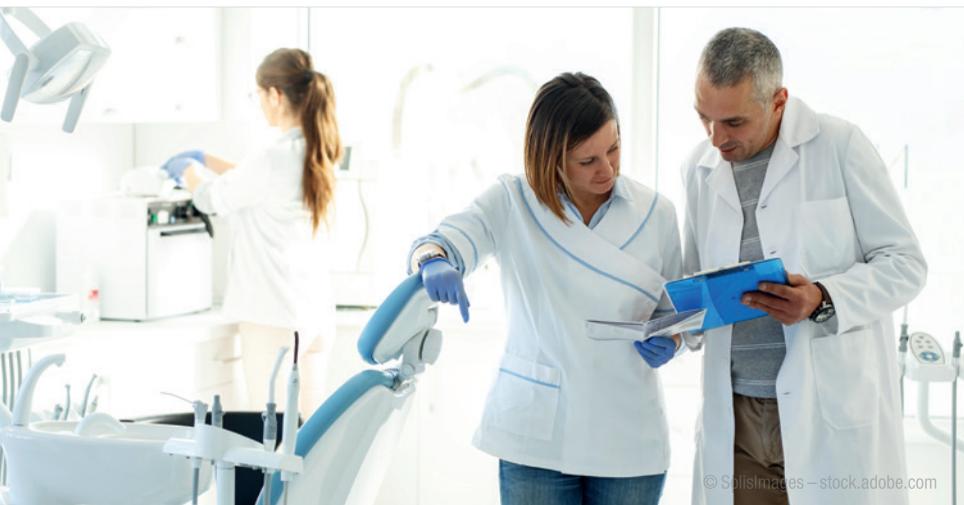
SciCan GmbH
 Wangener Straße 78
 88299 Leutkirch
 Tel.: 07561 98343-0
www.scican.com

Vorsicht:

Beweislast bei mangelnder Hygiene

Grundsätzlich muss die Patientenseite beweisen, dass ein seinen Schaden begründender Behandlungsfehler vorliegt. Das gilt zunächst auch, wenn sich der Patient während der Behandlung infiziert. Hier ist jedoch zu unterscheiden, aus welchem konkreten Risikobereich die Infektionsgefahr stammt, denn bei vollbeherrschbaren Risiken aus dem Bereich der Hygiene liegt die Beweislast ganz beim Behandler.

Autorin: Dr. Susanna Zentai



20. März 2007 – VI ZR 158/06, BGHZ 171, 358 Rn. 8 f.; vom 8. Januar 1991 – VI ZR 102/90, VersR 1991, 467, 468). All diesen Fällen ist gemeinsam, dass objektiv eine Gefahr besteht, deren Quelle jeweils festgestellt und die deshalb mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann [...] Bei ungeklärter Infektionsquelle kommt eine Umkehr der Darlegungs- und Beweislast nach den Grundsätzen über das voll beherrschbare Risiko dagegen nicht in Betracht. Sie tritt vielmehr nur dann ein, wenn feststeht, dass der Gesundheitsschaden aus der von der Behandlungsseite voll beherrschbaren Sphäre hervorgegangen ist [...].“

Der Behandler muss beweisen, dass die von ihm zu verantwortenden Hygienestandards eingehalten worden sind. Hierzu führt der Bundesgerichtshof in seinem Beschluss vom 16. August 2016 (Az. VI ZR 634/15) aus:

„Verwirklicht sich ein Risiko, das von der Behandlungsseite voll hätte beherrscht werden können und müssen, so muss sie darlegen und beweisen, dass sie alle erforderlichen organisatorischen und technischen Vorkehrungen ergriffen hatte, um das Risiko zu vermeiden [...] Voll beherrschbare Risiken sind dadurch gekennzeichnet, dass sie durch den Klinik- oder Praxisbetrieb gesetzt werden und durch dessen ordnungsgemäße Gestaltung ausgeschlossen werden können und müssen. Sie sind abzugrenzen von den Gefahren, die aus den Unwägbarkeiten des menschlichen

Organismus bzw. den Besonderheiten des Eingriffs in diesen Organismus erwachsen und deshalb der Patientensphäre zuzurechnen sind. Denn die Vorgänge im lebenden Organismus können auch vom besten Arzt nicht immer so beherrscht werden, dass schon der ausbleibende Erfolg oder auch ein Fehlschlag auf eine fehlerhafte Behandlung hindeuten würden [...] Dem voll beherrschbaren Bereich ist beispielsweise die Reinheit des benutzten Desinfektionsmittels (Senatsurteil vom 9. Mai 1978 – VI ZR 81/77, VersR 1978, 764) oder die Sterilität der verabreichten Infusionsflüssigkeit (Senatsurteil vom 3. November 1981 – VI ZR 119/80, VersR 1982, 161) zuzurechnen. Gleiches gilt für die vermeidbare Keimübertragung durch an der Behandlung beteiligte Personen (Senatsurteile vom



[Infos zur Autorin]

KONTAKT

Dr. Susanna Zentai

Kanzlei Dr. Zentai – Heckenbücker
Rechtsanwälte Partnerschafts-
gesellschaft mbB
Hohenzollernring 37
50672 Köln
kanzlei@d-u-mr.de
www.d-u-mr.de

MUNDHYGIENETAGE 2019

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.mundhygienetag.de

4. und 5. Oktober 2019
The Westin Grand Munich



Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Stefan Zimmer

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm für die MUNDHYGIENETAGE 2019 zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ZWP spezial 6/19

Sterilität im OP – Teamfortbildung mit OMNIA

Am 3. und 4. Mai 2019 fand in Verona und Valpolicella/Italien die deutsch-italienische Fortbildungsveranstaltung „Giornate Veronesi“ statt. Neben wissenschaftlichen Vorträgen, der Übertragung einer Live-OP und Table Clinics hatte die zahnärztliche Assistenz die Möglichkeit, dass Teamprogramm des italienischen Hygienespezialisten OMNIA zu besuchen.

Wichtig sei insbesondere die richtige Einschätzung der Bedürfnisse der Patienten und die darauf individuell abgestimmte Kommunikationsstrategie.

Im Anschluss wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Praxis von Dr. Ferdinando D’Avenia in Parma unter Anleitung der Hygienespezialistin Erika Longhi die Herstellung steriler Verhältnisse



Die Firma OMNIA lud die Teilnehmer zum kombinierten Theorie- und Praxiskurs „Hygiene in der implantologisch/chirurgischen Praxis – Sterilität im OP“ nach Parma ein. Die Referentin und Hygieneexpertin Anja Mahlke vermittelte theoretische Grundlagen zur Sterilität im OP bei chirurgischen Eingriffen und zeigte die einzelnen Prozessschritte auf. Angefangen von der Händedesinfektion über die richtige OP-Bekleidung bis hin zu den Aufgaben des OP-Teams. Dabei ging die Expertin besonders auf die Einteilung der unsterilen und sterilen Assistenz sowie deren entsprechenden Aufgabenbereiche ein. „Bei vorwiegend chirurgischen Eingriffen sei die Einrichtung eines gesonderten Eingriffsraumes unter logistischen und hygienischen Gesichtspunkten zwar nicht vorgeschrieben, aber dennoch empfehlenswert“, betonte Frau Mahlke.

Auch die kommunikativen Herausforderungen bei der prä- und postoperativen Patientenbetreuung stellte Frau Mahlke anhand verschiedener Patiententypen vor.



demonstriert. Unter Verwendung von OMNIA OP-Sets konnten die einzelnen Schritte dann von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den realen OP-Räumen durchgespielt werden. Das Besondere an den OMNIA OP-Sets ist dabei, dass sie entsprechend den Anforderungen der Praxis bzw. des Operateurs individuell zusammengestellt werden können.

Beim anschließenden gemeinsamen italienischen Essen ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den informations- sowie erlebnisreichen Tag ausklingen,

bevor es dann mit dem Bus zurück nach Valpolicella ging.

Im nächsten Jahr finden die Giornate Veronesi am 1. und 2. Mai statt. Parallel zum wissenschaftlichen Vortragsprogramm wird es auch wieder einen Theorie- und Praxiskurs zum Thema „Hygiene“ für die Zahnärztliche Assistenz geben.

Omnia S.p.A.

Tel.: +39 0524 527453

www.omniaspa.eu/de

Hygieneseminar: 24-Stunden-Kurs inklusive E-Learning Tool

Viele KZVen fordern einen 24-Stunden-Kurs mit einem entsprechenden praktischen Anteil, um den Anforderungen für den Sachkundenachweis auf dem Gebiet der Praxishygiene zu genügen. Aus diesem Grund wurde das langjährig bestehende und überaus erfolgreiche Kursformat für 2019 komplett überarbeitet. Mit einem E-Learning Tool kann bereits vor dem Seminar auf Lerninhalte zugegriffen und so durch gezieltes Onlinetraining die Basis für die spätere Teilnahme am Kurs geschaffen werden. Der 24-Stunden-Kurs bietet den Teilnehmern einen idealen Zugang zum neuesten Stand des Wissens und der Technik auf dem Gebiet der Praxishygiene, in dem sowohl Kenntnisse als auch Fertigkeiten und Verhaltensweisen entsprechend der aktuellen Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen vermittelt werden. Nach Absolvierung des Lehrgangs und des E-Trainings zum/ zur Hygienebeauftragten für die Zahnarztpraxis sollen die Teilnehmer/-innen in der Lage sein, die Hygiene durch Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von nosokomialen Infektionen zu verbessern. Der Kurs ist auch als Auffrischkurs geeignet.

www.praxisteam-kurse.de



[Online-Anmeldung/Kursprogramm]

Qualifizierung und Weiterbildung zur/zum Hygienebeauftragten – Kurse für das gesamte Praxisteam

24-Stunden-Kurs mit Sachkundenachweis für das gesamte Praxisteam, inklusive praktischer Übungen.

Referentin: Iris Wälter-Bergob/Meschede. **Online-Anmeldungen:** www.praxisteam-kurse.de

Verbleibende Termine 2019:

LEIPZIG 13./14. September • HAMBURG/KONSTANZ 20./21. September • MÜNCHEN 4./5. Oktober
WIESBADEN 25./26.10.2019 • MÜNCHEN/ESSEN 8./9. November • BADEN-BADEN 6./7. Dezember

NEU:
E-Learning
Plattform

ANZEIGE

Gehen Sie auf Nummer Sicher!



Euronda® Pro System

Alles für die
**validierte
Aufbereitung**
in Ihrer Praxis!

www.euronda.de

Acht Schritte für klinische Sauberkeit

Bei PERMADENTAL gilt ab sofort für alle zu einer Implantatversorgung gehörenden Bestandteile ein akribisch einzuhaltendes Reinigungsverfahren mit sorgfältig aufeinander abgestimmtem Prozedere: Ein entsprechend geschultes Team sorgt im sogenannten Reinraum für die klinische Sauberkeit der kompletten Zahnersatzlösung. Alle dazugehörigen Einzelteile werden zunächst unter Leitungswasser abgespült. Hartnäckigere Verschmutzungen werden unter fließendem Wasser weggebürstet und zusätzlich per Dampfreiniger entfernt. Es folgt das Ultraschallbad in einer Spezialreinigungslösung. Dem anschließenden Spülgang in deionisiertem und demineralisiertem, hochreinem Wasser schließt sich jetzt ein desinfizierendes Tauchbad an. Es erfolgt eine nochmalige Spülung in „Ultra-pure-Water“, den Abschluss bildet ein medizinisches Air-Flow, das mit warmer gereinigter Druckluft die Implantatversorgung trocknet.



Spezialdesign für sichere Verpackung

Um den sicheren Transport in die Praxis zu gewährleisten, erhält jedes Implantatteil eine individuelle Siegelverpackung. Während klinische Schrauben und Abutments grundsätzlich originalverpackt bleiben, werden bereits benutzte Laborschrauben separat verpackt und besonders gekennzeichnet. Größte Sorgfalt erfordert das Handling von Versorgungsmitteln mit mehr als einem Implantat. Deshalb werden Zahnindexaufkleber auf den Produktverpackungen angebracht und Schrauben direkt bei dem zu befestigenden Implantatteil platziert.

„Das ganze Praxisteam weiß diese Serviceleistung zu schätzen“, betont PERMADENTAL-Geschäftsführer Klaus Spitznagel, „denn eine Implantatversorgung ist für Behandler und Patient immer auch eine besonders hochwertige Lösung, die zur optimalen Sicherheit mit einem modernen Hygienekonzept vorbehandelt sein sollte.“

PERMADENTAL GmbH

Tel.: 02822 10065 • www.permadental.de

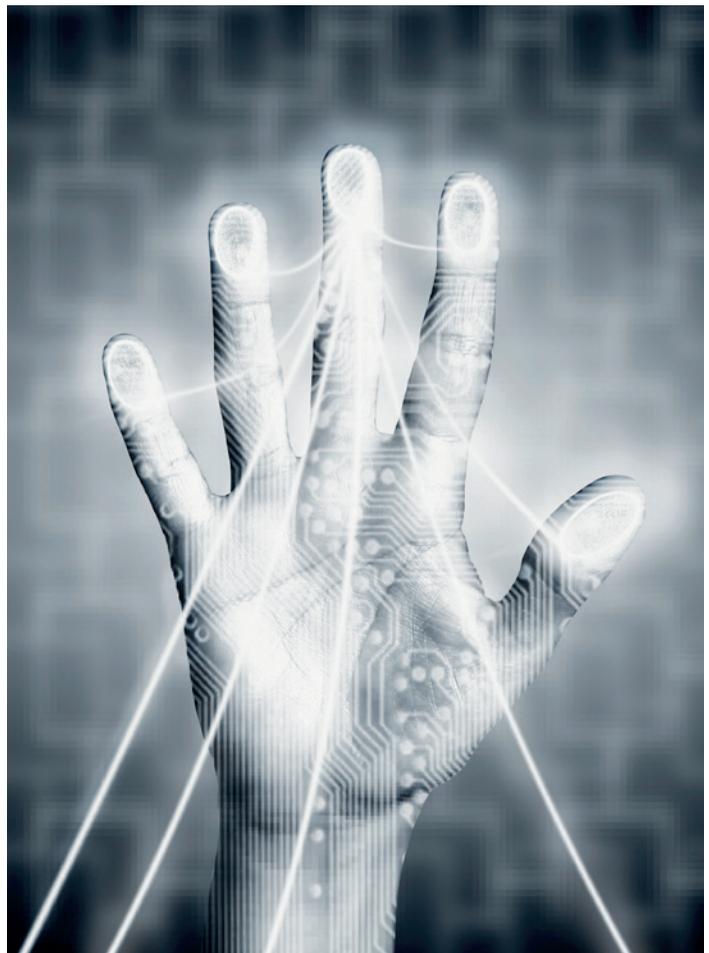
Mit Handschuhen voll im Trend

Die Handschuhe Gloovies+ super smoothie aus dem Hause Zhermack verfügen über eine einzigartige Mischung aus Lanolin und Multivitamin. Diese nährt und pflegt die Haut und beugt Hautirritationen vor. Verschiedene Vitamine verwöhnen die Hände, zum Beispiel erfrischt Vitamin D3 die Haut und Vitamin E bewahrt die natürliche Feuchtigkeit. Durch die mikrogerauten Fingerspitzen sind die Handschuhe angenehm bei jeder Anwendung. Die Gloovies+ super smoothie sind als Latex- oder Nitrilhandschuh erhältlich. Die frischen Frühlingsfarben, Lindgrün und Himmelblau, sorgen für Freude bei der Arbeit!

Auch für sensible Hände hat Zhermack jetzt die Lösung: Gloovies+ super nitril pure. Der Nitrilhandschuh ist frei von schwefelbasierten, chemischen Beschleunigern. Erleben Sie die patentierte Low Dermatitis Technologie, die das Risiko einer Hypersensibilität der Haut reduziert. Erfahren Sie reines Nitril mit einer überlegenen Zugfestigkeit. Die Handschuhe sowie die Gloovies+ super smoothie werden nach dem First Touch® Prinzip hergestellt, geprüft und ohne direkten Hautkontakt verpackt. Sie berühren den Handschuh als erstes. Weitere Informationen und die Möglichkeit, diese Handschuhe und andere zu testen, erfahren Sie von unseren qualifizierten Medizinprodukteberatern, oder stöbern Sie in unserem neuen Webshop shop.zhermack.de

Zhermack GmbH Deutschland

Tel.: 05443 2033-0 • shop.zhermack.de



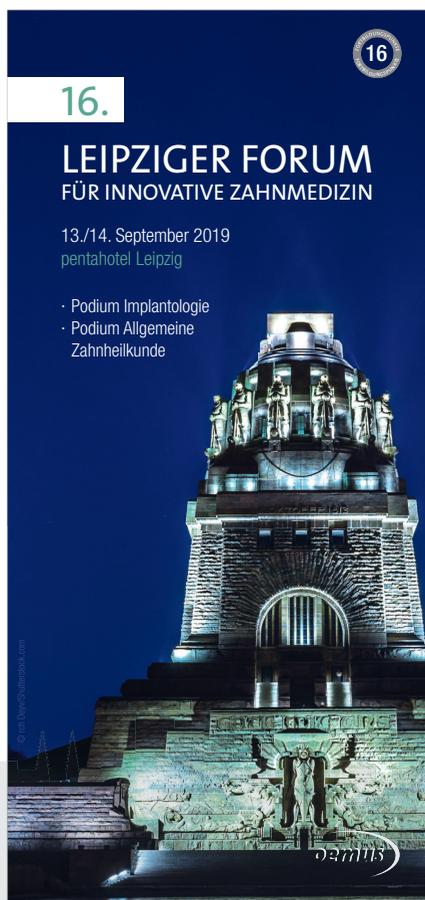
16. LEIPZIGER FORUM FÜR INNOVATIVE ZAHNMEDIZIN

13. und 14. September 2019
Leipzig – pentahotel Leipzig

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.leipziger-forum.info



Themen:

Podium Implantologie und
Podium Allgemeine Zahnheilkunde

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin
Prof. Dr. Dirk Ziebolz, M.Sc./Leipzig

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zu den 16. LEIPZIGER FORUM FÜR
INNOVATIVE ZAHNMEDIZIN zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ZWP - spezial 6/19

Schnelle Reinigung und Desinfektion auf Knopfdruck

Eurosafe 60 heißt der Thermodesinfektor für die moderne Zahnarztpraxis. Das wartungsfreundliche Reinigungs- und Desinfektionsgerät von Euronda zeichnet sich durch vielseitige Beladungsmöglichkeiten und einfache Anwendung aus. Es eignet sich zum Unterbau in vorhandene Arbeitszeilen oder kann freistehend betrieben werden. Das kompakte Gerät aus hochwertigem und pflegeleichtem Edelstahl reinigt, desinfiziert und trocknet vollautomatisch und schnell. Die umfangreiche Ausstattung und erprobte Technik aus Klinikgeräten machen den Eurosafe 60 zum praxisgerechten Begleiter für die maschinelle Aufbereitung auch von Hohlkörperinstrumenten.

Eine leistungsfähige Heißlufttrocknung, zwei Dosierpumpen und Reinigungsmedien sind im Serienmodell bereits enthalten. Sie ermöglichen dokumentierte Spülzyklen mit Gesamtlaufzeiten ab 50 Minuten und geringe Betriebskosten. Die Reinigungsschemie wird dabei aus der integrierten Aufbewahrungseinheit für Kanister genau dosiert. Eurondas Thermodesinfektor passt sich flexibel dem Praxisbedarf an: Verschiedene Spülkörbe und Einsätze nutzen die 60-Liter-Waschkammer im Eurosafe 60 optimal aus, schaffen Variabilität bei der Beladung. Für ein effektives Reinigungsergebnis stehen zahlreiche Programme zur Verfügung. Die Dokumentation der Prozessparameter kann automatisch auf einen externen Server übertragen werden. Die pflegeleichte Glasfront ermöglicht jederzeit eine optische Spülkontrolle. Mit dem ergänzenden Einsatz des Foliensiegelgerätes Euroseal Valida und dem Autoklaven E10 oder E9 ist Euronda einer der wenigen Hersteller, welcher den gesamten Arbeitskreislauf zur validierbaren Aufbereitung von Medizinprodukten abdeckt. Ein kompetenter Partner für die Technik im Steriraum Ihrer Praxis!



EURONDA Deutschland GmbH

Tel. : 02505 9389-0

www.euronda.de/thermodesinfektor

[Infos zum Unternehmen]



Ein pinker Handschuh, der hilft

Die Mission: Die Marke MYPINKYONE produziert überwiegend regionale und faire Produkte, die glücklich machen UND helfen! Denn MYPINKYONE spendet für jedes verkaufte Produkt einen Euro an den Brustkrebs Deutschland e.V. – damit unterstützen sie die Früherkennung von Brustkrebs und helfen Betroffenen beim Kampf gegen den Krebs.

Außerdem wollen sie die Welt pinker machen, denn es ist bewiesen, dass diese Farbe glücklich macht. Leider werden viele pinke Produkte aus Plastik produziert und verkauft. MYPINKYONE will das ändern und ab sofort die Farbe Pink mit Qualität und Nachhaltigkeit verbinden.

Pinke Handschuhe: Sie sind das Highlight in der Medizinbranche. Perfekt für Zahnarztpraxen, die gerne mal Farbe zeigen und das langweilige Weiß-Blau nicht mehr sehen können. Ein perfekter Arbeitshandschuh mit Qualität, die unsterilen Handschuhe erfüllen alle wichtigen Anforderungen: aus Nitril, pudrefrei, mikrogeraute Fingerspitzen, mit Rollrand, beidseitig tragbar, AQL 1,5 und zertifiziert nach EN 455. Jede Box enthält 100 Stück.

Die Reise: ... geht weiter! MYPINKYONE wächst stetig und entwickelt immer wieder neue Produkte – demnächst erscheint eine neue Rubrik „UNIKATE“ in der ausgewählte Künstler pinke Gemälde für MYPINKYONE verkaufen. Der Plan ist, mit Kooperationen Events zu planen und zu gestalten, um auf das Thema Brustkrebs aufmerksam zu machen und noch mehr helfen zu können!



www.mypinky.one

NOSE, SINUS & IMPLANTS
SCHNITTSTELLE
KIEFERHÖHLE

Theorie- und Demonstration-
kurs inkl. Hands-on für
Implantologen

Online-Anmeldung/
Kursprogramm

Dieser Kurs wird unterstützt von:



www.sinuslift-seminar.de

Referenten

Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin, Dr. Theodor Thiele, M.Sc.,
M.Sc./Berlin, Dr. Steffi Semmler/Berlin

Termine 2019

17. Mai 2019 in Düsseldorf | 09.00 – 13.00 Uhr
(16. Jahrestagung der DGKZ)

20. September 2019 in Konstanz | 14.00 – 18.00 Uhr
(EUROSYMPOSIUM/14. Süddeutsche Implantologietage)

08. November 2019 in Essen | 14.00 – 18.00 Uhr
(9. Essener Implantologietage)

Kursgebühr

Kursgebühr (inkl. Kursvideo als Link) 195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* 39,- € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem die Pausenversorgung, Tagungs-
getränke und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.
Bei der Teilnahme am Hauptkongress wird die Kursgebühr angerechnet.

Faxantwort an
+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum Seminar **Nose,
Sinus & Implants – Schnittstelle Kieferhöhle** zu.

Titel, Vorname, Name

E-Mail (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ZMP spezial 6/19

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

Desinfektionstücher – wirksam, schnell und praktisch

Das patientennahe Umfeld rund um die Behandlungseinheit ist ein besonders kritischer Hygienebereich. Bei jeder Behandlung entsteht eine potenziell kontaminierte Aerosolwolke, die sich vom Patientenmund aus mehrere Meter weit in den Praxisraum ausbreitet. Eine gründliche Schnelldesinfektion, die gleichzeitig die Wartezeiten kurz hält, ist nach jeder Behandlung unerlässlich.

Die wirkstoffgetränkten Desinfektionstücher von Dürr Dental überzeugen hier mit einer äußerst schnellen und praktischen Anwendung, hoher Materialverträglichkeit und einem breiten Wirkungsspektrum. Unterschiedliche Flächen stellen unterschiedliche Anforderungen an das Hygienemanagement. Ob eine Reinigung ausreicht oder doch eine gezielte Desinfektion notwendig ist, hängt von der jeweiligen Risikobewertung ab. Diese ist für Flächen oft schwierig, denn es existiert bisher keine RKI-Klassifizierung, sondern lediglich die Empfehlung, „alle Desinfektionsmaßnahmen [...] als Wischdesinfektion durchzuführen“ (RKI-Empfehlung „Infektionsprävention in der Zahnmedizin – Anforderungen der Hygiene“, 2006, Seite 384, Kapitel 7.1).



Generell erfreuen sich gebrauchsfertig vorgetränkte Tücher einer stetig wachsenden Beliebtheit – nicht zuletzt auch aufgrund der schnellen und praktischen Anwendung. Dürr Dental reagiert auf diesen Trend und hat sein Tücherprogramm weiter ergänzt und den aktuellen hygienischen Anforderungen und Bedürfnissen in Zahnarztpraxen angepasst. Dabei wurden die bewährten Flächendesinfektionsprodukte aus der Dürr System-Hygiene mit adäquatem Tuchmaterial kombiniert und auf die unterschiedlichen Anwendungszwecke ausgerichtet. Auch die jeweilige Tuchgröße und das Verpackungsdesign entsprechen den aktuellen Anforderungen der Zahnarztpraxen. Das Angebot umfasst alkoholfreie Desinfektionstücher sowie alkoholische Schnelldesinfektionstücher. Das Wirkungsspektrum reicht dabei von begrenzt viruzid (FD 312 wet wipes, FD 366 sensitive wipes) über begrenzt viruzid PLUS (FD 322 premium wipes, FD 322 top wipes, FD 333 wipes, FD 350) bis hin zu viruzid (FD 300 top wipes, FD 333 forte wipes).

Besonders erwähnenswert sind die FD 333 forte wipes. Diese sind die einzigen alkoholischen Schnelldesinfektionstücher, die gemäß beider aktueller Leitlinien von DVV/RKI sowie EN 14476 als bakterizid, fungizid und viruzid deklariert werden.

Darüber hinaus weist FD 333 forte eine sehr gute und geprüfte Materialverträglichkeit gegenüber Instrumenten auf, die einer Abschlussdesinfektion (semikritisch A) unterzogen werden. Als Pendant zu den gebrauchsfertigen Tüchern ist FD 333 forte auch als gebrauchsfertige Lösung für die Wischdesinfektion erhältlich.

DÜRR DENTAL SE
Tel.: 07142 705-0
www.duerrdental.com
[Infos zum Unternehmen]



Überprüfung der Reinigungsleistung mit quantitativer Proteinanalytik

Aufbereitungsprozesse zur Aufbereitung von Medizinprodukten müssen nach einem validierten Verfahren durchgeführt werden. Dies ist in der Medizinprodukte-Betreiberverordnung § 4 Abs. 2 verankert und wird von den entsprechenden Überwachungsbehörden überprüft.

Dabei ist die Aufbereitung mit maschinellen Verfahren ausdrücklich der manuellen Aufbereitung vorzuziehen, und in einigen Fällen sogar obligat. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn die Medizinprodukte entsprechend ihrer Anwendung in der Risikobetrachtung als *kritisch B* oder *kritisch C* klassifiziert wurden (entsprechen der KRINKO-BfArM-Empfehlung von 2012) oder der Hersteller kein manuelles Aufbereitungsverfahren freigegeben hat. Dass bei der manuellen Aufbereitung einige grundlegende Schwachstellen vor allem bezüglich der Reproduzierbarkeit bestehen, zeigen verschiedene Untersuchungen.

Sollte dennoch eine manuelle Aufbereitung durchgeführt werden, müssen entsprechend der Leitlinie zur manuellen Aufbereitung neben einer umfassenden Schulung des ausführenden Personals sowie der lückenlosen Dokumentation jeden Arbeitsschrittes auch regelmäßige Endpro-



duktkontrollen durchgeführt werden, welche die Leistungsfähigkeit des Prozesses belegen. Eine Endproduktkontrolle, die alle drei Monate an dentalen Übertragungsinstrumenten durchgeführt werden sollte, bietet hierbei die notwendige Möglichkeit, die nachhaltige und vergleichbare Sicherung der erforderlichen Qualität der manuellen Aufbereitung zu belegen. Die Firma Valitech GmbH & Co. KG bietet mit der Proteinanalyse, basierend auf der chemischen OPA-Methode und einer anschließenden optischen Fluoreszenzmessung, ein Vorgehen, das verwertbare Ergebnisse liefert, die mit herkömmlichen Schnelltest-Kits oder Indikatoren nicht erreichbar sind.

Das Testpaket zur quantitativen Proteinanalytik ist darüber hinaus auch für die Routineüberwachung maschineller Aufbereitungsprozesse geeignet. Gerne unterstützen wir Sie dabei, den Probenumfang auf Ihre Bedürfnisse festzulegen, und stehen auch für weitere Fragen rund um das Thema Validierung von Aufbereitungsprozessen gerne zur Verfügung.

Valitech GmbH & Co. KG
Tel.: 03322 27343-0
www.valitech.de

IMPRESSUM

Ein Supplement von **ZWP ZAHNARZT WIRTSCHAFT PRAXIS**

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, kontakt@oemus-media.de, www.oemus.com

Chefredaktion	Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (V.i.S.d.P.)	Tel.: 0341 48474-321	isbaner@oemus-media.de
----------------------	--	----------------------	------------------------

Redaktion	Antje Isbaner	Tel.: 0341 48474-120	a.isbaner@oemus-media.de
	Marlene Hartinger	Tel.: 0341 48474-133	m.hartinger@oemus-media.de

Anzeigenleitung	Stefan Thieme	Tel.: 0341 48474-224	s.thieme@oemus-media.de
------------------------	---------------	----------------------	-------------------------

Grafik/Satz	Frank Jahr	Tel.: 0341 48474-254	f.jahr@oemus-media.de
--------------------	------------	----------------------	-----------------------

Druck	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel		
--------------	--	--	--





© i.vetbolotov/stock.adobe.com

DESIGNPREIS 2019

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis

OEMUS MEDIA AG · WWW.DESIGNPREIS.ORG

ZWP ZAHNARZT
WIRTSCHAFT PRAXIS

**JETZT
BEWERBEN**
EINSENDESCHLUSS: 1.7.2019



zeta 5 power act

Die 3 in 1 Lösung, die Absauganlagen desinfiziert, reinigt und desodoriert.

Wirksam: bietet dem Anwender und dem Patienten durch sein breites Wirkungsspektrum hohen Schutz

Praktisch: neben der abendlichen Standarddesinfektion kann es zusätzlich zwischen zwei Patienten für eine 15-minütige Schnelldesinfektion verwendet werden - ausgenommen tuberkulozide Wirkung -

Sicher: durch die schaumfreie Formel ohne angreifende Wirkung auf Materialien funktioniert die Absauganlage einwandfrei. Aldehyd- und phenolfrei.

Zeta 5 Power Act, für alle Anwendungen, die Sie brauchen

www.zhermack.com



Zhermack 
Dental